

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1912. Nr. 558.

für Anhalt, und Thüringen.

Jahrgang 205.

Waggebühren für Halle und Wörzke 2.50 M., durch die Post bezogen 3 M. für das Vierteljahr. Die übrigen Gebühren sind ebenfalls gleichmäßig. — Druckerei-Belegungen: Druckerei-Belegungen (Halle), Druckerei-Belegungen (Halle), Druckerei-Belegungen (Halle).

Erste Ausgabe

Waggebühren für die halbjährliche Erneuerung oder deren Minderer für Halle u. den Saalkreis 30 M., auswärts 35 M. — Bestellen am Schluß des rechnerischen Zeitrahs die Ziele 100 M. — Bestellen am Schluß des rechnerischen Zeitrahs die Ziele 100 M. — Bestellen am Schluß des rechnerischen Zeitrahs die Ziele 100 M.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Zeisiger Straße Nr. 61/62.
Telephon 156 u. 158. Redaktions-Telephon 1272.
Erscheinungsort: Halle a. S., Zeisiger Straße, Ecke a. S.

Donnerstag, 28. November 1912.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30.
Telephon Amt Nordkur Nr. 6280.
Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

„Stramm gegen Rechts“ und gegen — das Vaterland.

Betrachtungen über die Entwicklung des Liberalismus
in Süddeutschland.

In Süddeutschland ist die Idee des Großblocks, des national-liberal-freimütig-sozialdemokratischen Bündnisses, vollendetem Lichte geworden. Nicht nur im Großherzogtum Baden, sondern auch in Bayern schließt sich dieses Bündnis immer fester, das von den National-Liberalen für die bayerischen Landtagswahlen für jedes Jahre festgelegt ist. Für jedes Jahre haben sich also die bayerischen National-Liberalen verpflichtet, in einer Anzahl Wahlkreise die Kandidaten der Sozialdemokratie zu wählen.

Befanlich entscheidend ist die süddeutschen National-Liberalen dieses Wahlbündnis damit, daß es die einzige Möglichkeit enthalte, die die Zentrumsherrschaft in Baden und Bayern zu brechen. Wir wollen den Teufel austreiben durch Hebelgebund, so äußerte sich erst kürzlich das offizielle Stettenerblatt der bayerischen national-liberalen Partei, die in Nürnberg erscheinende „Wacht“.

Wenn die Süddeutschen Süddeutschlands die Zentrumsherrschaft für ein Hebel halten und nach ihrer Beteiligung in Süddeutschland trachten, so wird man diesem Streben gewiß auch in Norddeutschland hohes Verständnis entgegenbringen. Auch uns konervative trennt eine unüberbrückbare Kluft von den Ansichten des Zentrums. Auch wir sehen in den Schulen Veranlassungen des Staates, mangelhaft die kirchliche Mitwirkung kein Jugendunterricht nicht glauben entbehren zu können, und wollen die Schulen nicht unter kirchlichen Einfluß bringen. Auch wir sind gegen Zulassung von Niederlegungen der Zeitungen.

Ein anderes ist es nun freilich, ob der von den süddeutschen Liberalen gewählte Weg zur Bekämpfung der Zentrumsherrschaft der richtige ist, ob er insbesondere nicht größere Lebel erzeugt, als das Hebel ist, das er beiseitigen will. Insbesondere wird die Frage aufzuwerfen sein, ob die national-liberale Partei Bayerns durch diese Wahlaktivismus in weit höherem Maße die Macht der Sozialdemokratie verliert, als sie die des Zentrums schwächt. Und diese Frage dürfte unbedingt zu bejahen sein. Ein liberales Bündnis mit der Sozialdemokratie ist der denkbar schlechteste Weg, die Machtstellung des Zentrums zu erschüttern, selbst wenn der zur Eroberung einzelner Wahlkreise durch die liberalen Parteien führen sollte. Gerade dieser Weg muß unbedingt dazu führen, der Zentrumsorganisation wieder neue Anhänger zuzuführen, die Agitationskraft des Zentrums, das für Ordnung und Autorität eintritt, zu stärken. Sie muß aber auch leider dazu führen, nicht minder auch die Agitationskraft und Werbekraft der Sozialdemokratie zu fördern und zu erhöhen.

Die Sozialdemokratie bekämpft alles, was Deutschland groß gemacht hat, sie hat für die Idee des deutschen Vaterlandes nur Hohn und Spott, sie verlästert die monarchischen Regierungen, sie raubt dem Arbeiter die Religion, die Hoffnung auf ein jenseitiges Leben, sie vertritt unter Volkstum, indem sie ganz falsche, unerfüllbare Ziele dem Arbeiter befähigt vorkaufelt. Die Sozialdemokratie schafft ein Volk ohne Glauben, ohne Vaterlandsliebe, ohne Gottesverehrung, ohne Pflicht und Autorität; sie entsetzt die menschlichen Wesen, hat sie zu beugen unter das Sittengesetz. Wo sie wirkt, da kehrt die Zuchtlosigkeit und die Zerstückelung aller sittlichen Bande ihren Gang, welche doch allein die Völker zusammenhalten. Wo sie arbeitet, da lockert sich die geheiligten Bande des Familienlebens, da schwindet der Ernst der Arbeit, die Treue im Beruf, die Lust und Freude an der Arbeit. Sie legt die Art an die züftlichen Würzeln unseres Volkstums, sie ist eine Macht, welche unser Vaterland schließlich nicht ertragen kann.

Nun stelle man sich einmal vor, wie die Unterstützung einer solchen Macht durch die national-liberale Partei in Bayern auf unsere katholischen Mitbürger dort wirken muß, die doch von Jugend auf durch ihre religiöse Erziehung an den Gedanken der Autorität gewöhnt sind. Man beantwortet sich doch nur einmal die Frage, ob ein gläubiger Katholik, der vielleicht freier denkt und durchaus kein Zentrumsmann ist, durch diese national-liberale Unterstützung der Partei des Unglaubens und der freien Gottesvergessenheit, durch die Förderung der Partei des allgemeinen Unmutes für den Liberalismus gewonnen werden kann? Wird nicht vielmehr die Wirkung gerade die umgekehrte sein, daß selbst ein aufgeklärter denkender Katholik laien wird? Wenn der Liberalismus dahin führt, die Partei der Gottesvergessenheit, der vollendeten Autoritätslosigkeit groß und einflussreich zu machen, dann bleibe ich lieber unter dem Schutzbund des Zentrums, denn dieses nimmt wenigstens nicht dem Volke den Glauben an Gott und bessere Zukunft, es erhält dem Volke den so nötigen Gedanken der Autorität. Unter seiner Herrschaft, mag sie auch manche Gebreden haben, ist man wenigstens sicher darüber, daß jene Freiheit, welche der Liberalismus befruchtigt im Munde führt, — wenn er sie freilich auch nur den eigenen Parteigenossen zuteil werden läßt —, nicht zur Eigenherrschaft, zur freien Aufhebung gegen menschliche und göttliche Gebote führt. Wie mancher durchaus nicht

intransigent-ultramontan denkende Katholik wird hier sagen: Wenn ich auch die Bekämpfung des Ultramontanismus nicht völlig billige, so scheint er mir doch noch ein viel kleineres Hebel zu sein, als dieser so selbstgefällig auftretende Liberalismus, der offenbar nicht die geringste Macht besitzt, um das Volk im Rahmen zu halten; der gegenüber den Fragen, die mir die teuersten und wichtigsten sind, den religiösen, so gleichgültig ist, daß er sich nicht scheut, den Sozialismus, der Partei des Atheismus, Helfers-helferdienste zu leisten und sie in unserem Vaterland mächtig zu machen.“

So arbeitet der süddeutsche Liberalismus dem Zentrum in die Arme, und daß dies tatsächlich der Fall ist, hat eben erst wieder der Ausgang der württembergischen Wahlen gezeigt.

Aber weit gefährlicher ist die Wirkung des national-liberal-freimütig-sozialdemokratischen Großblocks auf die unteren Bevölkerungsklassen. Zahllose Arbeiter stehen noch heute der Sozialdemokratie mit Abscheu und unabdingter Feindschaft gegenüber. Sie sehen in ihr den Feind ihres Glaubens, ihres Vaterlandes, ihres Kaisers, ihres Landesherren. Für sie war bisher die trennende Kluft gegenüber der Umfuzerpartei unüberbrückbar, trotz deren lösende Verprechungen, nach denen sie allein die Interessen des Arbeiters vertrete. Wie nun aber muß auf solche patriotisch und national gesinnten Arbeiter jener bayerische und badische Großblock wirken? Offenbar muß ein solcher national gesinnter Arbeiter doch sich sagen: Wenn die gewählten Führer der national-liberalen Partei nichts dabei finden, einen Sozialdemokraten zu wählen, wenn der Professor F. oder der Herr Gleimert J. nicht Anstand nehmen, dem Kandidaten der Umfuzerpartei ihre Stimme zu geben, warum soll ich armer Mann nicht ebenfalls den Sozialdemokraten wählen, der mir am eindringlichsten von allen Parteien Besserung meiner Zustände verspricht? Wenn gebildete und vermögende Leute ihre Stimme dem Kandidaten der Sozialdemokratie geben, so kann doch diese unmöglich so schlimm sein, wie immer behauptet wird. Sie ist dann auch wohl nur im Grunde eine Arbeiterpartei, wie auch ein badiischer Minister sie als „eine großartige Bewegung zur Emanzipation des vierten Standes“ bezeichnet hat.

Der Erfolg dieser national-liberalen Wahlaktivismus wird also sein, bei den Arbeitern das Bewußtsein jener Trennungslinie zwischen den staatsgetreuen Parteien und der Umfuzerpartei zu zerstören. Die national-liberale Partei führt mit anderen Worten durch ihre uneluge Wahlaktivismus dazu, der Sozialdemokratie aus den Reihen der bisher monarchisch und reichstreu gesinnten Arbeiter neue Anhänger zuzuführen, es sei denn, daß diese einfachen Arbeiter die gewählten Führer an der Spitze des Liberalismus durch Einsicht und Patriotismus bekämpfen.

So schädigt der bayerische und badische Großblock direkt unser Vaterland; er erhöht die Macht der Sozialdemokratie, er verwirrt die Gewissen der Arbeiter, er untergründet deren Sinn für Vaterland und Monarchie, für den Unterschied zwischen einer erhabenen und zerstörenden Staatskunst. Er leitet die Verwirrung, die schon in unserem Vaterland herrscht, ins Innerste, und hat es mit zu verantworten, wenn das Auftreten der Umfuzerpartei immer wildere, ziellose Formen annimmt, ja sich zuletzt in beklagenswerten Erzeugen Luft macht.

Aber vorläufig ist bei den süddeutschen Liberalen der Haß gegen die Konserwativen so stark, daß man sich nicht scheut, selbst in Wahlkreisen, wo gar kein ultramontaner Kandidat gegenübersteht, lieber den Sozialdemokraten die Stimme zu geben als einem, wenn auch noch so gemäßigt denkenden Konserwativen. So sehen wir heute in Augsburg, daß dem von den rechtsstehenden Parteien aufgestellten freikonserwativen Kandidaten Tafel gegenüber die dortigen Nationalliberalen für die Wahl eines Sozialdemokraten eintreten. Dieser letztere steht ihnen

also näher als ein hochgebildeter, durchaus nicht extrem gesinnter Vertreter der bürgerlichen Parteien, der allerdings Patriotismus und Charakter genug besitzt, um den neuen, für die Entwicklung der inneren Zustände in Deutschland hochbedauerlichen Kurs der bayerischen Nationalliberalen nicht mitzumachen, und der wegen jenes Großblocks aus der national-liberalen Partei austrat.

So schädigt die national-liberale Partei in Süddeutschland in ihrem uninnigen Willen gegen die rechtsstehenden Parteien die Interessen des deutschen Vaterlandes. Sie macht die Sozialdemokratie groß und mächtig und hilft einer Partei zu weiterem Wachstum, deren Führer eben erst in Paris gelagt hat, daß im Falle eines deutsch-französischer Krieges seine Partei alles tun werde, um die deutschen Arbeiter davon abzuhalten, auf die Franzosen zu schießen. Er h. um deutsche Soldaten zum Bruch ihres Fahnenweides zu veranlassen. Das heißt nicht nur „Stramm gegen Rechts“, wie Herr Raabe ankündigt, sondern auch gegen die Interessen des Vaterlandes selbst zu arbeiten. Wolfgang Eichenhart.

Die Wirkungen der Regierungen- maßnahmen gegen die Fleischsteuerung.

Nachdem nunmehr für den Monat Oktober der Nachweis über unsere auswärtigen Handel vorliegt, ist es möglich, festzustellen, wie weit die Ende September getroffenen Regierungenmaßnahmen gegen die Fleischnot im ersten Monat Erfolg gehabt haben. Dabei ist naturgemäß zu berücksichtigen, daß die Wirkungen im ersten Monat nur in beschränktem Umfang in die Erscheinung treten konnten, weil zunächst Verbindungen mit den betreffenden Ausfuhrländern angeknüpft werden mußten. Durch den Ausbruch des Balkankrieges ist ein Teil der Maßnahmen, der sich auf die Einfuhr von frischem Rind- und Schweinefleisch aus den Balkanstaaten bezog, illusorisch geworden; eine Einfuhr von dort ist nicht gekommen. Im übrigen aber zeigt die Gesamteinfuhr an frischem Fleisch im Oktober doch eine wesentliche Steigerung. Wenn es ist getrieben gegenüber demselben Monat des Vorjahres die Einfuhr von Rindfleisch von 16 076 auf 33 682 Doppelzentner, einer Steigerung von 5703 auf 16 257 Doppelzentner, die Niederlande von 6015 auf 12 052 Doppelzentner, Frankreich von 290 auf 1587 Doppelzentner und Rußland von nichts auf 1720 Doppelzentner. Dagegen ist die Einfuhr aus Schweden zurückgegangen und diejenige aus Dänemark nahezu in gleicher Höhe geblieben. Die Zulassung von Rindfleisch aus Belgien, dessen Einfuhr früher verboten war, hat zunächst nur einen geringen Erfolg gehabt, nämlich 56 Doppelzentner. Diese Zahl dürfte jedoch in den nächsten Monaten eine erhebliche Steigerung erfahren, weil man damit rechnet, daß aus Belgien Fleisch argentinischer Rinder zur Einfuhr gelangen wird.

Weit beträchtlicher als beim Rindfleisch ist die Steigerung der Einfuhr an frischem Schweinefleisch gewesen, nämlich von 1508 auf 16 800 Doppelzentner. Hierbon liefern das größte Quantum die Niederlande, nämlich 9870 Doppelzentner gegen 106 im Vorjahre; aus Dänemark kamen 4200, aus Rußland 1784, aus Schweden 673 und aus Frankreich 97 Doppelzentner. Schließlic wurde auch die Einfuhr von Schmalz, indem aus den Niederlanden zur Verschärfung in sämtlichen Schmalzfabriken großer Städte unter gewissen Bedingungen zugelassen. Der Erfolg war, daß im Oktober aus den Niederlanden 1318 Stück Rinder eingeführt wurden. Von besonderem Einfluß auf die Steigerung der Einfuhr wird naturgemäß der Fleischnot der Städte sein, dessen Organisation diesmal erst im Beginn des November geschloßen werden mußte. Es wird mithin die Statistik jenes des laufenden Monats eine wesentliche größere Einfuhrsteigerung nachweisen.

Alles noch in der Schwebe.

In der Situation auf dem Balkan hat sich in den letzten 24 Stunden nichts geändert. Die Waffenstillstandsverhandlungen dauern noch an, und die Spannung zwischen Serbien und Bulgarien besteht noch, obwohl eine letzte Entspannung nicht zu leugnen ist. Ueber die Waffenstillstandsverhandlungen sind naturgemäß — wie in den letzten Wochen über alle Vorgänge auf dem Balkan — die schärfsten Mitteilungen verbreitet. Sie stellen sich gewöhnlich aber hinterher als Schwindelnachrichten heraus. Dem Anscheine nach geht es mit den Verhandlungen nicht in erwünschter Weise vorwärts, denn die Bulgaren haben neue Bedingungen gestellt, und die Türken erklären, sie nicht erfüllen zu können. Am Ende dürfte es aber doch wohl zu einer Einigung kommen. Von Desterreich wird in kürzester Zeit ein entscheidender Schritt erwartet. Wird derselbe bestehen soll, sagt das bezügliche Telegramm zwar nicht, doch ist eine energiereiche Erwähnung der österreichischen Regierung an die verlebte Adresse nicht ausgeschlossen. Es ist auch vermuthet, daß endlich durch eine Ent-

scheidung, so oder so, Nervosität und Beunruhigung zu Ende kommen.

Die Waffenstillstandsverhandlungen. Eine Depesche aus Konstantinopel meldet, daß die bulgarischen Waffenstillstandsbedingungen von der türkischen Regierung nicht angenommen werden. Die bulgarischen Delegierten werden heute neue Vorschläge einbringen. Sollten diese Vorschläge abermals zurückgewiesen werden, so werden die Friedensnegotiationen vor Tiflis bald wieder aufgenommen werden. In türkischen politischen Kreisen ist man pessimistisch gestimmt und hält die Möglichkeit eines Waffenstillstandes für ausgeschlossen. Die Bulgaren werden alles versuchen, um noch während der Verhandlungen Adrianopel zu nehmen, und man erwartet bereits heute einen mit großer Erbitterung auf die Stadt ausgeführten Sturmangriff. Die türkischen Delegierten werden, wie es heißt, heute neue Friedensvorschläge überreichen, die folgendermaßen lauten: 1. Die Türkei behält ihre Gebiete in Europa bis an die Marica,

Nur noch 4 Tage!

Walhalla - Theater.



Dir.: B. Schenk.
Grösste Musik-Schau der Welt.
Deute, 8 Uhr

Sensationelle Vorstellung.
Ein cianartia. Programm.
Deshalb strömt ganz Halle
jetzt nach der Walhalla.

Sonnabend nachmittag
4 Uhr Nur biete eine Familien- 4 Uhr
Schüler-Kindervorstellung.
Ganz kleine Preise. Ermäßigung ein Kind frei.

Die besten

Jagdtaschen

Patronentaschen
Rucksäcke
Reit- u. Jagd-Gamaschen
Hundehalsbänder
Hundeleinen
in grösster Auswahl zu
billigsten Preisen.

Paul Göldner,
Sattlerwarenfabrik,
Halle a. S., Leipzigerstr. 73.
Neue Preisliste franko.
Mitglied des Rab.-Spar-Ver.

..... Zoo.
Donnerstag, 28. November,
nachmittags 3 1/2 Uhr

Konzert vom Soliften-Sertett

des Art. Regts. Nr. 75.
Eintrittspreis 1,50 Mk.
Erm. 50 Pf. Kinder 25 Pf.
für das Konzert allein 25 Pf.
einkl. Billetsteuer. (1427)

Thaliaaal: Morgen (Donnerstag), abends 8 Uhr
Französisches Theater-Gastspiel (Dir.: Roubaud).
Molière: Le Malade Imaginaire.
Karten: Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

Montag, den 2. Dezember 1912, abends 8 Uhr
im Saale der Loge zu den fünf Türmen, Albrechtstrasse:

Klavier-Abend von Friedrich Wilhelm Keitel.

Programm: **Frieden. Bach:** Orgelkonzert D-moll.
Beethoven: Sonate Appassionata. **Chopin:** Nocturne,
Etüden, Scherzo, Andante. **Breithaupt:** 2 Manuskrift-
Stücke. **Liszt:** Etüden u. Tarentelle. (1650)

Vollständiges Programm an den Anschlagbänken.
Grotlan Steinweg-Konzertflügel
(Vertreter: Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.)
Eintrittskarten zu 3,10, 2,10, 1,55 und 1,05 in der
Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.
Alte Promenade 1a. — Fernsprecher 1199.

Verein „Gesundheitspflege“, e. V.

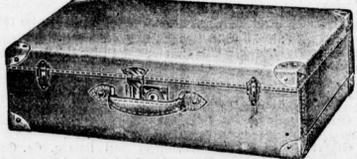
Donnerstag, den 28. November, abends 1/9 Uhr
im Hotel Kronprinz
Vortrag des Herrn Dr. med. Fehlhauer-Beßin über
„Wie nährt man sich gut und billig?“
— Nichtmitglieder 20 Pf. — Der Vorstand.

Feurich-Flügel, -Pianos,

vollkommenste Tonfülle.
Alleinvertreter für Halle a. S. und Umgegend:
B. Döll,
Grosse Ulrichstrasse Nr. 33.

Wratzke u. Steiger

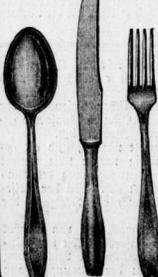
Juwelen. (5691) Halle a. S.



Reisekoffer, Rindledertaschen

Akten- u. Musikmappen, Gamaschen, Rucksäcke,
Hosenträger, sowie prima Lederportomonnaies.
Hochfeine Neuheiten in **Damentaschen.**
Anerkannt zu nur soliden Preisen.

Gustav Lude, Merseburgerstr. 6.
Telephon 1837.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. (3403)



Prima Alpacca- und Alpacca- Silberbestecke

in modernsten Formen.
Beste Ersatz für Reinsilber.

Hempelmann & Krause,
Kleinschmeden 5.
:: Fernruf 181. ::

Das Ideal der Hausfrau ist eine Singer Nähmaschine

Zu haben in sämtlichen Läden
mit nebenstehendem „S“-Schilde
AAA oder durch unsere Agenten AAA

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Leipzigerstrasse 25. Halle a. S. Geißeistrasse 47.



Optische Waren
preiswert und gut.
Doppelfocus-Gläser
für Nähe und Ferne
zu Originalpreisen.

Otto Unbekannt
Gr. Ulrichstrasse 1a.

Bei
**Saarausfall
und Kopfschuppen**



hat sich Dr. Dralles Birken-Saaruswasser seit Jahr-
zehnten ausgezeichnet bewährt. Man wolle zunächst
den Kopf mit Dralles Kopfwaschpulver „Kopfrein“
(20 Pf.), welches infolge seiner eigenartigen Zu-
sammensetzung schweiß- und Staub sofort auflöst und
entfernt. Darauf befeuchte man die Kopfhaut
mit Dr. Dralles Birkenwasser (1,85 und 3,70) und
massiere sie nach jeder Richtung eingehend mit
den Fingern. Bei trockenem, sprödem Haar reibe
man nach der Behandlung mit Birkenwasser die Kopf-
haut und das Haar mit Dralles Birken-Brillantine ein
(0,60 und 1,-), die dem Haar einen schönen natürlichen
Glanz verleiht.

Die kleine Mütze dieser Behandlung (wöchentlich
1-2 mal) wird sich reichlich lohnen, denn sie verhindert
den Saarausfall, regt den Saaruswuchs fröhlich an und
verbütet die Schuppenbildung. Kerne und Rindungen
haben sich höchst anerkennend über die Wirkung von
Dr. Dralles Birken-Saaruswasser ausgesprochen. Ver-
langen Sie sofort und vorzuziehend Gutachtenbrochüre
von der Firma Georg Dralle, Hamburg-Altona.

Zu haben in allen Parfümerie-, Drogerie- und
Preisverleihen sowie in Apotheken. (1416)

Schöste Auszeichnung **Grand Prix**
auf folgenden Welt-Ausstellungen:
St. Louis 1904 — Mailand 1906 — Brüssel 1910
Luzern 1911. — Int. Hygiene-Ausst. Dresden 1911.

Gestrickte Westen u. Jacken



von 2,00—16,00 Mk.
für jede Figur passend.
Grösste Auswahl am Platze.
H. Schnee Nachf.,
A. & F. Ebermann,
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Kochkursus f. geh. Damen
für jede Figur passend.
Grösste Auswahl am Platze.
H. Schnee Nachf.,
A. & F. Ebermann,
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Gestaltlich geschützt.
Vielfach patentiert.



Alleiniger Fabrikant
Ottomar Brehmer.
Einzelverkauf:
Leipziger Strasse 43
und wo Plakate aushängen.

Probieren Sie
bitte meinen
Paulus-Kaffee
garant. für Reinheit u. Güte.
Walter Sonntag,
Humboldtstr. 11, Eck-Krognitzstr.
Bestellungen frei Haus.
— Telephon 8039. —

Karlsruher Lebensversicherung a. G.

empfehlen ihre Policen als (6448)

Weihnachts-Geschenk.

= Versch.-Bestand 770 Millionen Mark. =
Kostenfreie Kriegsversicherung.

Empfohlen durch Vertrag mit dem Deutschen
Offizierverein als dessen einzige Vertrags-
Gesellschaft für Lebensversicherung.

Nähere Auskunft erteilt die Bezirksverwaltung:
H. Stör, Halle, Mühlweg 36, Tel. 2883, sowie
die örtliche Generalagentur: H. Kaltwasser, Halle,
Goethestrasse 18, Tel. 3821.

Anerkannt
bestes
Fabrikat

Die tonvollsten
der Welt,
147 cm
lang.

nur bei
Lüders, Mittelstr. 9/10.
Älteste Handlung am Platze.

Im lieblichen Culengebirge

fertigen fleißige Weber
vorzügliche Feinen-
und Baumwollstoffe,
Bettstatten mit verzierter Witte, Grazilen, Galzeinen,
Linen, Wälschen, Satin, Beudamit, bunte Decken,
Kunstlederhüte, Plüschmützen, Hands- und Handschuhe,
Fischernetze, Entenschnur, Schürzen u. Handtücherstoffe u.
Wir senden diese aus, dreifach, von 20 Mk. an franko, an jed. Haushalt.
Zustellen zu. u. fertigen Wäsche all. Art u. Ausstattungen daraus an.
Weberunternehm. **W. Thiel & Sohn, Wüstewallersdorf a. Culze**
Str. 25
Preisbuch m. 400 Abb. u. Musterk. unentgeltl. Muster postfr. Gegr. 1864.

Apollo-Theater.

Nur noch 4 Gattspieltage
des „Oberb. Kassenheaters“ (1412)
Deute d. 27. Nov. u. 28. Nov.

„Schuldig?“
Bolschuld in 3 Akten von
Hermann Müller. (1412)
Dienstag, 28. Nov. 8 Uhr.
„Im Pfarrhaus“
Comedie u. Satire aus dem
Leben eines Dorfparsons.
Dienstag, 28. Nov. 8 Uhr.
Bühnenmusik v. L. v. L. Thoma.

Herren-Artikel

erkl. Fabrikate, grösste Auswahl.
Gust. Liebermann.
Neues Geschäft
Geiststrasse 12 (Ecke Thaliaaal).
Der Radikal-Verkauf
wegen Aufgabe des Ladens
dauert fort
Bernburgerstr. 30.

Stadttheater in Halle a. S.

Donnerstag, d. 28. Nov. 1912
81. Fort. im Abn. 1. Viertel
Novität: Hum 4. Male: Novität!
Der liebe Augustin.
Operette in 3 Akten von Hubert
Brenner und Carl Blechil.
Musik von Leg. Fall.
Epielleitung: Carl Stübgen.
Musikalische Leitung: W. Niedel.
Betonen:
Bogumil, Regent von
Erfordia, Georg Thies
Gelen, Irene Nichte Alice v. Doer,
Guro, Musiker,
präsident . . . C. Hammes,
Nicola, Fürst von
Drotten . . . A. Stabberg,
Dietrich, Ritter . . . Rob. Böhm,
Kaufmann Burlo . . . Georg Kerner,
Fos, Kammer . . . A. Salina,
Bauer, Novität . . . Otto Welp,
Austrian Dozer,
Kavaliere . . . A. Bärbach,
Kontrollant, Kommer.
Dienst d. Königin . . .
Delene . . . Fr. Grunfeldt,
Anna, seine Tochter, Hausmann
Sigiloff, Gerichts-
vollzieher . . . Otto Stahl,
Mathaus, Datenbruder
Klosterpächter, A. Reuther,
Mathiasen,
Dienst . . . Emil Witt,
(6, Froebel).

Sofadamen, Hofherren, Barlamenten,
Stellvertreter 7 Uhr, Abn. 7 Uhr.
Ende gegen 10 1/2 Uhr. 1411

St. Weinhaus Brotstomst

reichhaltige Auswahl
außerordentlich Feinbacken
zu kleinen Preisen.

Weinhaus Schulze & Birner,
Sophienstr. 1, a. Stadttheater.
Vorzügliches Kische.
Inh.: Ernst Wilke. Tel. 5010.

Bruno Heydrichs Konservatorium

für Musik und Theater.
Montag, den 2. Dezember,
120 Musikführung (Hochschule)
zur Verfügung kommen: Opern-Arien u.
Ensembles, Solostücke f. Violine, Flöte,
Klavier, — Besondere Interessen an Klängen
gegen vorherige Anmeldung im Sekretariat.
Eintrittsprogramme erhalten.

Auswärtige Theater.

Leipzig.
Schauspielhaus: Donnerstag!
Hindus: Le malade imaginaire.
Hendri: Colera. — Freitag:
S'on Windhund.
Weimar.
Hof-Theater: Freitag: Die ver-
kaufte Braut.
Erfurt.
Stadt-Theater: Donnerstag: Der
lächelnde Knabe. — Freitag:
Margarete.
Hittenburg.
Hof-Theater: Donnerstag: Beu-
thommens-Konzert. — Freitag:
Wandell Nittouche.

Neuenahr
Winterkuren für
Zucker Kranke
Prospekt d. Sanatorien Dr. Külz.

„Langnese“- und
„Leibnitz“-Biskuits
empfehlen stets frisch aus
Original-Backen (18202)
Brotstrasse 1, Turm,
und Leipzigerstrasse 61/62.
Mit 2 Retlagen.

Gedenktage.

28. November.

- 1772. Der Pfälzer Graf Friedrich Bernmann geboren.
- 1794. Der deutsch-amerikanische General Friedrich Wilhelm Steuben geboren.
- 1830. Der Malacivirtuose und Konzilienler Anton Rubinstein geboren.
- 1848. Der Bildhauer Ludwig von Schwanthalter gestorben.
- 1851. Der Naturarzt Vinzenz Kriepstein gestorben.
- 1859. Der amerikanische Schriftsteller Washington Irving gestorben.
- 1876. Der Dichter George Henry Lewis gestorben.
- 1889. Der Chirurg Richard von Volkmann (Nichtname Richard Leander) gestorben.
- 1898. Der Dichter Konrad Ferdinand Meyer gestorben.

Tagesgespräch: Etwas wegen muß das Herz und früh auf sein, wenn es leben will. Gottfried Keller.

Aus Halle und Umgebung.

Halle a. S. den 27. November 1912.

Der Innungsausschub

hielt im Anschluß an seine vor 14 Tagen abgehaltene Vollversammlung gestern Dienstag im Schultheiß, Postfach, nochmals eine Sitzung ab, um die damals erledigt gebliebenen Gegenstände zu erledigen. Zunächst widmete der Vorsitzende des Innungsausschusses, Herr Klempnermeister Gredde, dem verstorbenen Obermeister der Baderinnung, Herrn Günther, einen warmen Nachruf. Für das Institut der Fortbildungsschule war an des Herrn Günther Stelle Herr G. Schmidt in Vorschlag gebracht worden, doch ist von anderer Seite Herr Ratzeburger Paul Dehne hierfür vorgeschlagen worden. Weiter wird in bezug auf die Unterbringung von Jungen, die den Jugendabteilungen des Lehrerbüros im Jungbundesland angehören, die ein Handwerk erlernen wollen, beschlossen, daß mit der Verteilung dieser Anaben an die Handwerkermeister die Handwerksämter beauftragt werden soll. Nach Erledigung weiterer geschäftlicher Angelegenheiten wurde von Herrn Obermeister Kriepstein über den Mittelhandstand in Braunschweig berichtet. Dieser Berichterstatter stellte fest, daß die Mittelhandbewegung sich in aufsteigender Linie befindet. Da wir über den Verlauf der Tagung ausführlich berichtet haben, so können wir darauf verzichten.

Verhandelt wurde dann die Frage der Fleischerrinnung: Wie stellt sich der Innungsausschub zum nächsten Fleischverkauf? Herr Fleischereimermeister Schladt erklärte zunächst diese Frage, die er nicht von einem parteipolitischen Standpunkte, sondern in rein sachlicher Weise bezeichnen wollte. Die Handwerkschraft sei mit der Veränderung nicht dem Schicksal der nachstehenden Besetzung gefolgt. Die Schiedsrichterung seien seit 1902 um über 600 000 gestiegen, aber ein wesentlicher Verdienst an dieser Steigerung hätten die industriellen Maschinenbau, nicht die Landwirtschraft. Schuld an den hohen Preisen des Viehes hätten die Zölle, die Quarantäne, die Knappheit im Inlande durch verminderte Aufzucht der Kühe infolge der zunehmenden Sammelkriegen usw., durch die Schädigung, die einträte durch die Ausfuhr von Futtermitteln. Der Großgrundbesitz müßte verpachtet werden, auf Grundbesitz Wägen eine bestimmte Anzahl Vieh zu halten. Die vom Abgeordnetenbeirat beschlossenen Maßnahmen würden keine Besserung bringen. Weiter ging der Redner auf die Vorgänge ein, die zur Einrichtung des hiesigen Fleischverkaufs geführt haben. Unter der Leitung hätten die Fleischer selbst zu stehen, denn selbstverständlich ginge bei den hohen Preisen der Verkauf zurück. So sei die Viehmarktbarkeit der Fleischer in einem Jahre mit 100 000 Mark mehr in Anspruch genommen worden. Im Gegensatz zu Halle, wo die Knochen losgelöst werden, würde in Erfurt alles Fleisch mit Zulage verkauft. Wodurch wäre zweierlei: der Primarpreis und der geringere Sekundärpreis. Dem würde der mittlere Preis genommen und in die Statistik eingetragt, während von Halle der Primarpreis in die Statistik aufgenommen werde. Ähnlich würde auch vom hiesigen Statistischen Amt darauf Rücksicht genommen werden. Die hiesigen Fleischer hätten unter den belagerten Umständen zu leiden. Dazu käme noch der hohe Markt, den sie im Gegensatz zu Erfurt und Magdeburg zu genießen hätten. Der Redner hob seine Ausführungen darauf, daß die Maßnahmen des Staates und der Städte zur Verminderung des Fleischpreises führen müßten. — Zu der bis weit nach Winternacht ausgedehnten Aussprache wurde von einer Seite bemerkt, wie würden in Halle noch viel billigere Preise haben, als sie bei hiesigen Fleischverkauf bieten, wenn der Staat den Fleischern die besten Vorteile gewährte, wie er sie den Gemeinden zuwendet. Herr Direktor Ritter machte für die letzten Fleischpreise die Wirtschaftspolitik im Reich verantwortlich — die bessere Methode, einen Schluß zu suchen. Von anderer Seite wurde betont, daß die Kollege des Handwerks allgemein sei, es gebe aber nicht an, daß die Gemeinden der Gemeinden Konturen machen, die zur Verminderung der Handwerker führen. Der Vorsitzende führte aus, hier solle man die Folgen davon, daß die Handwerker in das Stadtparlament politisch sich zum Liberalismus, zum Freisinn bekennende Leute gewählt hätten, denen eben die Fleischer der hiesigen Fleischverkauf zu verdanken hätten. Zum Wortwort machte es der Vorsitzende der Innungsausschusses die Annahme, daß sie nicht verurteilt habe, durch

Errichtung einer Einkaufsgenossenschaft das Fleisch ebenso wie die Stadt billiger einzukaufen und es dann ebenso billig wie diese abzugeben. Dieser Weg könnte noch jetzt beschritten werden. Die Stadt würde gern den Verkauf abgeben, wenn die Fleischer mit einer vernünftigen Spannung zwischen Viehpreisen und Verkaufspreisen das Fleisch abgeben. Herr Schladt bezieht unter Aufmachung einer Rechnung, daß eine solche hohe Spannung bestünde. Im übrigen würde der freireinige Herr die ganze Handwerkerwelt und alles, was sonst Vieh in der Welt geschicht, den Konservatorien und Agrariern auf. Diefershalb werden wir uns mit Herrn Schladt und einigen anderen Rednern, die in die gleiche Sache traten, noch etwas unterhalten. Auch über einiges andere noch. Herr Obermeister Kriepstein nahm in dankenswerter Weise Gelegenheit, die Vorwürfe der Herren Schladt und Gredde kräftig entgegenzutreten und ihnen zu zeigen, wo die Widerlächer des Handwerks zu finden sind. Schließlich wurde folgende Entschlüsseung überprüfungsangemessen zur Übermittlung an die hiesigen Korporen, und an die Handwerkermeister, um die Zustimmung erkräft werden soll:

Die heutige Versammlung des Innungsausschusses erkräft die vom Magistrat der Stadt Halle ergriffenen Maßnahmen in bezug auf den Fleischverkauf für völlig verfehlt. Sie sieht darin einen auf das schärfste zu beurteilenden Eingriff in die Eigenschaft der ansehnlichen Kaufleute, welche ohne Frage die Vermittlung zwischen Vieh und Fleisch abgeben. Deshalb: Für den Uebertrag der Besorgung des hiesigen Fleischverkaufs durch das Fleischergewerbe nur an Minderbemittelte der Stadt Halle, Eintreten für die Keffnung der Grenzen für die Einfuhr lebenden Viehes.

Der letzte Punkt der Tagesordnung konnte wegen der späten Zeit nicht mehr erledigt werden.

Konservativer Verein für Halle und den Saalkreis.

Der Teilnehmer an der gestrigen unangefangenen Zusammenkunft gewesen ist, wird sicherlich mit freudiger Benutzung den Teil, der bis auf den letzten Teil besetzt war, verlassen haben. Denn der regelmäßige harte Besuch dieser Abende ist das sicherste Zeichen, daß der konservative Gedanke in unserer Stadt in festen Wurzeln sich befindet, daß seine Wurzeln immer weiter und tiefer in alle Schichten der Bevölkerung einzudringen. Nach kurzer Begrüßung des Vorsitzenden und der mit großem Beifall aufgenommenen Befragung des Vizepräsidenten, Herr Gredde, gehalten ist, hielt Herr Lehrer Kolbe-Bennigsen seinen angelegentlichsten Vortrag über: Was ist unserer Jugendpflicht? In unsern überaus treffenden Worte und in der Hand seines liebenswürdigen praktischen Tätigkeits auf diesem Gebiete führte er die Anwesenen auf das Arbeitsfeld der Jugendpflicht und zeigte ihnen, was bei geistlicher Leitung, treuer Arbeit und völliger Hingabe geleistet werden kann. Im den Inhalt dieses Vortrages aus weiteren Stellen zugänglich zu machen, werden wir noch einmal davon zurückkommen. Als den dankbarsten Beifall lobte der Redner für seine vortrefflichen Ausführungen, der sich in treuer Hingabe und mit unermüdlicher Arbeitskraft dieses Arbeitsfelds zu seiner Lebensaufgabe gesetzt hat. Anschließend an den Vortrag fand eine lehrreiche und äußerst beachtenswerte Aussprache statt, die wiederholt Herrn Lehrer Kolbe Gelegenheit gab, seine ganze Stellung zu diesen Rednerworten darzulegen. Sämtliche Redner aber behaupten Herrn Kolbe unerschütterliches Lob und gaben der Hoffnung Ausdruck, daß viele der Herren Kollegen des Herrn Vortragenden, die jetzt vielleicht noch abseits jeder Bewegung ständen, sich ihm zum Vorbild nehmen möchten und gleich ihm ihre Zeit und Kräfte der guten Sache, ein gesunds, gottesfürchtiges und hingabestrenge Gesichtsicht heranzugießen, widmen möchten.

Aus dem Diakonissenhause.

In den Wintermonaten bleibt selten ein Bett in den Krankenstationen des Diakonissenhauses leer. Mit Schmach wird der Augenblick erwartet, da der schon Erweiterungsbau unseres Hospitales dort in Gebrauch genommen werden. Dieser Erweiterungsbau, zu dem wir durch die Medizinische Behörde geneigt wurden, hat der Anstaltstellung schwere gelbliche Opfer aufgelegt. Als den letzten Grundstein können die Stellen um so weniger betritten werden, als der Unterhalt von Gebunden und Kranken bei teuer Zeit große Ausgaben verursacht und unter unseren Kranken immer viele sind, die auch die niedrigen Pflegegelder des Diakonissenhauses nicht zu zahlen vermögen. Fortwährend werden daher an die Wildfänge der Anstalt aus allen Ecken der Provinz Verwundeten und Geschwunden geschickt. Am mehr denn 5000 Pflegestagen haben wir Unbemittelten völlig unentgeltliche Pflege können angedeihen lassen, und in weitgehender Weise haben wir auf Hilfe der Mitbürger daran Rücksicht genommen.

Am Totenfeiertage wurden unsere Anstalten von Hunderten der Angehörigen unserer Kranken besucht, und viele Gesandte nahmen aus dem Hause der Verwundeten blühende Gindürkte mit. Wie manches Mal erkräften wir es, daß frühere Kranke am Jahrestage ihrer Operation oder ihrer Entlassung unsere Anstalten aufsuchen! Wie manches Danktopf ist an solchen Tagen auf dem Altar unseres Hauses niedergelegt! Wie mancher grüßt in Erinnerung erkrankter Freunde, Hilfe, Errettung freudig auf ihre Verpflegung unsere in Stadt und Land arbeitenden Schwestern!

Es ist unbeschreiblich, wenn wir bei dem Raufen des Christfestes bitten, unser Haus nicht zu verlassen? Die alten treuen Freunde an der Burgstraße, die unser Haus um Weihnachten nie leer ausgehen lassen, sind nicht mehr. Die alten Freunde wie am Totenfeiertag unter dem weissen Baumkreuz, das ihre letzte Ruhestatte weihen kennlich macht. Aber neue Freunde können den Platz der Entschlafenen einnehmen und uns zu Weihnachtsen einen Teil der Last abnehmen, die uns durch den Erweiterungsbau gar drückend geworden ist. Der Unterzeichnete, der im Glauben und gütlichem Willen noch nicht müde geworden ist, wird dankbar sich jeder Gabe für sein liebes Diakonissenhaus freuen. Ein Hundert und siebenundfünfzig Mal wurde er im Laufe der Jahre in unserer Provinz Schweinern in neue Arbeit eingeführt. Jeder Kirchengemeinde unserer Stadt wurden im Laufe der Jahre Gemeindegeldnehmer zugeführt, und in enger Fühlung mit der hiesigen, bürgerlichen Armenpflege treiben sie ihre weithin anerkannte, geliebte Samaritanerarbeit.

Wir werden in Glauben und in Glauben werden; wir wollen gern Gottes Lohn in der Stadt, die von oben kommt und darum nicht müde werden, und wir wollen zu Gott freudig hoffen, daß wir es immer besser lernen, zu dienen aus Dank und aus Liebe.

Deutsche Hausmusik im 17. und 18. Jahrhundert.

In seinem zweiten Vortrage behandelte Herr Professor Dr. Albert die Entwicklung der Klaviermusik im 17. Jahrhundert. An die Stelle der Suite (Zanzfolge), die sich im 17. Jahrhundert der größten Beliebtheit erfreut hatte, trat am Ende des Jahrhunderts die Sonate. Der Komponist Johann Sebastian Bach und Georg Friedrich Händel die Führung in der deutschen Klaviermusik. Als in anderen Ländern die spätbarocke Klaviermusik, übernehmen die deutschen Meister die herrschenden Formen und geben ihnen einen eigenen Charakter, wie er nirgendwo sonst erreicht worden ist. Nurher dem profanistischen Streifen und dem Eifer der hiesigen Musikanten erkennen. Auch hat das Wert für seine eigene und seiner Schüler. Das hat seiner zweiten Gattin geminderte „Notendruck“ in ein Schatz der deutschen Familienmusik. Es enthält namentlich Tänze, die damals beliebt wurden: Menuette und Polonaisen. Ein volles Jahrzehnt vor Bach hatte Händel in die Entwicklung der Klaviermusik eingegriffen. Ein großer Unterschied besteht zwischen den beiden großen Meistern. Während Bach seine Entfaltung von der Verherrlichung der Orgel aus nahm, fand Händel zuerst unter dem Einflusse Scarlattis und wirkte in der Oper. Händel ist die größte Heldentat in der Musikgeschichte neben Beethoven. Bach lebte nur den Seinen und seinen Schülern. Händels Klaviermusik ist im thematischen Material moderner und reicher als die des Bach und Mozarts nahe. Mit Philipp Emanuel Bach, der ganz nicht die allzeitliche Meisterhaftigkeit seines Vaters besaß, der aber wie kein Tonkünstler vor Bach und Mozart den deutschen Geist in der Musik zum Ausdruck brachte, erkräft sich die Klaviermusik, der schon Händel eine bevorzugte Stellung verschafft hatte, ihren Platz an der Sonne. — Herr Professor Albert belegte seine Ausführungen wieder mit Beispielen aus Cambal und am Flügel. Der folgende Vortrag soll die Entwicklung der Klaviermusik darstellen, die ebenfalls durch Beispiele verdeutlicht werden wird.

Unsere Haustiere.

Am Donnerstag sprach im Gemeindefaule in der Albrechtsstraße vom Reiten des Halle'schen Marienheims der Professor von Nathusius über: Einige Kapitel aus der Geschichte unserer Haustiere. Die geringe Zahl der Hausantieren erklärt sich durch die große Anpaarungsfähigkeit der Tiere, so daß eine Art den verhältnismäßig Anforderungen genügen kann. Die Entwicklung unserer Haustiere ist aus vorpösischen Bildformen hervorgegangen. Am Anfang hat bei der Züchtung wohl der Zufall sehr oft mitgespielt, bis endlich der Mensch zur bewußten Aufzucht gekommen ist. Der Vortrage gab einen Überblick über die Entwicklung unserer wichtigsten Haustiere. Das Pferd, heute einig, in ein Raatloome des viel kleineren, drei und fünfzehnjährigen Wildpferdes der Urzeit. Am Jahre 1879 wurde in Zentralasien eine Wildpferdtagung entdeckt



In der Bar,
wo Sekl meist ohne Speisen genossen wird, wählt der Kenner eine Marke, welche nicht nur durch leichte, prickelnde Eigenart gefüllt, sondern auch wirkliche Güte im Weine aufzuweisen hat. In dieser Beziehung ist die Marke "Kupperberg Riesling" allen — auch den teuersten — französischen Champagnern ganz erheblich überlegen, denn sie besteht aus Rieslingweinen der edelsten deutschen Gauen, also aus den besten Weissweinen, die auf der Welt überhaupt wachsen.

KUPFERBERG RIESLING

Was der Marke "Kupperberg Riesling" besonders zu grossem Erfolge verholfen hat, ist ihre geradezu überraschend leichte, flüchtig-elegante Art, die sie zu einem einfach idealen "Kneipsgetränk" macht. Auch nach dem Genuss einer größeren Menge wird sich "Kupperberg Riesling" stets als sehr bekömmlich erweisen, was durch besondere, rein natürliche und likörfreie Herstellungsweise bedingt ist. Preis im Weinhandl. M. 72. — für 42 ganze Flaschen. Ausführl. Broschüre mit zahlr. künstl. Abbildungen kostenlos durch unsere Abt. 39.

Hollfelderstr. 9. Gegründet 1850.

Vertreter: HERMANN SPANNUTH, Magdeburg, Scharnhorststrasse 9. Fernspr. 3254.



Hygiene-Sessel Möbelfabrik C. Hauptmann

Enorme Auswahl,
nur in Arbeit!



Kl. Ulrichstrasse 36 a u. b.

Poststrasse 3.

und unter ungünstigen Verhältnissen gelang es einer besonders zu diesem Zwecke ausgerichteten Expedition, eine Anzahl von Wildschweinen nach Europa zu bringen. Der Hund zeichnet sich durch eine besondere Menge der verdienstlichen Urten aus. In Urzeiten hat er wahrnehmlich zuerst als schmarotzender Genosse für den Menschen ausgeübt, bis ihn dieser nach und nach zum nützlichsten Gefährten gab. Das Wild, unter weitestgehender Heranzüchtung in China gehalten wurde. Die Züchtung, mit Weste wegen ihrer Wildheit die Kuh des armen Mannes genannt, ist zugleich ein arger Schädling für jeden Pflanzenwuchs. Die grauenvollen Leiden der Menschheit sind die Folgen der früheren sorglos betriebenen Züchtungswirtschaft. In einigen Gegenden, wie in Jütland und der Dänemark, hat man deshalb gänzlich das Halten von Ziegen gesetzlich verboten.

Geflügelausstellung.

Die Anmeldungen für die vom 30. November bis 2. Dezember stattfindende Geflügelausstellung sind abgeschlossen. Der Katalog zeigt wieder den hübschen Katalog von 100 Nummern. Diese Ausstellungen haben sich von Jahr zu Jahr weiter entwickelt und auch die diesjährige wird wieder ein Bild reiner züchterischer Schaffens zeigen. Vielelei Arten von Großgeflügel, Hühnern und Tauben werden dem Besucher vorgeführt, zählt doch der Verein unter seinen Mitgliedern Hühler, deren Zier nicht nur auf größten Ausstellungen Deutschlands, sondern auch im Auslande höchste Gefolge erzielte und die auch hier in unsern Tagen noch, wenn nicht nur Tiere in höchster Pflegezucht werden vorgeführt, sondern der Verein will mit seinen Ausstellungen auch die Geflügelwelt im volkswirtschaftlichen Sinne fördern helfen, es können also auch Einzeltiere und ganze Zuchtstätten von anerkanntem Ruf schon zu billigen Preisen erworben werden. Dabei liegt die Prämierung durch bewährte Kenner, die hierzulande Kontrolle und die Züchtung sind, die höchsten Ziele, die sich selbstverständlich hervorhebt, für künftige, völlig gesunde Tiere. Die zahlreichen Ehrenpreise können nur von diesjährigen Tieren erlangen werden. Der Besuch der Ausstellung kann allen angelegentlich empfohlen werden.

Erbensverteilungen. Die der „Glaubensangehöriger“ amtlich bestatigt, wurde dem Dresdener Advokaten Albert Wambach zu Halle a. S. das Allgemeine Erbscheinen, dem Wohlthätiger Gustav W. H. und dem Schenkermeister August W. H. zu Halle a. S. das Allgemeine Erbscheinen in Bronze beschieden. Ein **Waisenkindbesitzer** zum Besten der Armen und Kranken des Frauenvereins zur Armen- und Krankenpflege wird von diesem Verein am 4. und 5. Dezember im „Glaubensvereinshaus“ veranstaltet. Anders wird auf eine bezügliche Anzeige in der heutigen Nummer verwiesen, sei hier noch bemerkt, daß auf diesen Vagabundenbesitzer, der sich, nützlich, nützlich Einfälle zu machen. Der Verein ist im Oktoberjahr 1898 gegründet worden, er ist nun also schon 64 Jahre seine mehrwertige Tätigkeit aus.

Lotteriegeld. Bei der gestrigen Ziehung fiel in die Lotterie-Einnahme des Herrn Robert Krenzel hier ein Gewinn von 50 000 Mark auf die Nummer 23 634.

Fußballsport. Sportplatz am Zoo. S. F. C. von 1896 C. F. Für den vergangenen Sonntag hatte 96 I mit dem Verein für Bewegungsspiele I Leipzig ein Wettspiel vereinbart. Das Spiel fand jedoch nicht zum Austritte kommen, da Reichlich infolge Ausbleibens eines Verbandsmitgliedes, abfiel. — 96 II schlug Britannia II 5:4, 96 IV konnte Hohenollern IV mit 8:1 abfertigen, 96 VI spielte gegen Britannia V 1:1.

Bruno Sternsches Konservatorium für Musik und Theater. Die 120. Musikaufführung findet am 2. Dezember, abends 7 1/2 Uhr, im Konservatorium statt. Das Programm bringt bedeutende italienische, französische und deutsche Opernarien und Entwürfe; weiter Soloführer des, ein Sänger für zwei Violinen, ein Cellist für Flöte und mehrere Deklamationen von Goethe. Gegen vorherige Anmeldung im Sekretariat Eintrittsprogramme.

Christlich des Deutschen Oberlehrers Barentheims im Apollotheater. Der heutige Mittwoch bringt die letzte Aufführung des Volksstückes „Schindler“ von Hermine Willinger. Morgen Donnerstag wird „Am Rasthaus“, Erdes und Heines mit dem Leben eines Dorfmannes, ein Sänger für zwei Violinen, ein Cellist für Flöte und mehrere Deklamationen von Goethe. Gegen vorherige Anmeldung im Sekretariat Eintrittsprogramme.

So. Morgen Donnerstag nachmittag Konzert vom Soffen-Orchester der 75er.

Kaiserliche Tagesdrück. Infolge Maschinenchadens verlagte in der Freiweiber Straße ein Kraftfahrzeug. Es wurde durch Feuer weiter beschädigt worden. — Ein anderer Kraftwagen konnte beim Ausweichen vor der Person am „Wienergarten“ in einen Straßengraben, so daß er von Herden herausgezogen werden mußte. Es war nur die Katze gerettet, die in diesen kamen mit heiler Haut davon. — Der Gilbete Franz Friedmann schlug in der Waddeburger Straße einen Schulanen mit einem Stubentubenjäger darat über den Kopf, daß sich der Anabe infolge der Verletzung in ärztliche Behandlung begeben mußte. — Ein Arbeiter, der in der Reichweiger Straße den Fußboden überstreichen wollte, wurde dabei von einem Wagen der Stadthahn erfasst und zur Seite geschleudert, wobei er eine Verletzung am Kopfe erlitt. — In die Wohnung einer Schankwirtin in der Reichweiger Straße wurde durch Einbrüche einer Fensterhebe ein Einbruch verübt. Die Diebe wurden gefasst. — Besondere ist eine Frau in der Reichweiger Straße den Kopf eines abgetretenen Heilerisches betrat, daß dieser nach und die Frau ihr zürte in dem Gesicht. Die Frau trug Schutzschürzen am rechten Arm

davon; auch lagte sie über Schenkel im rechten Bein. — Heute vormittag verunglückte in Köthen ein auf der Hauptstraße eingeschlossene Kinder eines Stubenbrab, der die Gardinen in Flammen setzte. Der Fuhrerbesitzer Müller eilte auf die Hilfe zu der Kinder herbei, schlug ein Fenster ein und befeigte den Brand. — Der Horner Schindler verbrannte sich beim Gehen die Füße schwer. — Ein Kraftfahrer zürte in der Reichweiger Straße infolge Breches einer Spindel von der Leiter und verletzte sich nicht ungeschädigt. — Auf dem Friedrichsplatz verletzte sich durch rüchertiges Abpringen von der Straßbahn ein Fahrgast erheblich. — Von einem Expeditionswagen wurde gestern Abend ein Fuß mit Margarine geflohen.

Ueberfahren wurde heute früh auf der Reichweiger Straße ein Kind von einem Radfahrer. Der Radfahrer hatte bunte Kleider an und lagte über Schmerzen im Arm. Dem Radfahrer ist nichts geschehen. — Beim Befestigen eines Wandschildes auf der Reichweiger Straße der Schloffer Koff von der rufenden Leiter und brach den linken Arm. — Einen Oberlehrer zürte erlitt gegen nachmittag der Kaufherr der Wollweberstraße beim Abhängen in der Zimmerstraße, indem er eine Handtrappe herabfiel. — Beim Absteigen von Güterwagen fiel dem Arbeiter Göbe ein solcher auf den linken Fuß und zerlegte die Zehen. — Durcheinander Pferde schickten heute früh ihren Führer auf der Landwehrstraße ein Straßweit, so daß er Querschnittsverletzungen erlitt. Ein Bauarbeiter brachte die Pferde zum Stehen. — Auf der Thüringer Straße stürzte ein Anwalt von einem vollbesetzten Straßenwagen und brach das linke Bein ein. — Der Vater Krenzel stürzte von einer Leiter und erlitt eine schwere Verletzung der Hüfte. — Die rechte Hand verletzte sich der Schraubendreher Thiene dadurch, daß er mit ihr in die Schraubenschneidmaschine geriet.

Vereins-Anzeiger.

Der Kaufmannsverein hielt am Montag in der Loge zu den 5 Tieren eine gutbesuchte Mitgliederversammlung ab. Zu Beginn der Sitzung fand eine nochmalige freie Aussprache über die unzulässigen Einrichtungen der Kirche statt, und es gelang im Anschluß hieran folgende Entschlüsse zu ergreifen: Der Verkaufswesen der Kirche wird in der nächsten Körperbesitzung der Gemeinde die Bitte, mit aller Kraft für die Aufhebung der unzulässigen Gebühre von 6 M. für eine Leichenrede, für den gänglichen Befehl des Pfarrermeisters aus in den übrigen Kirchen, für vollständige Zusammenlegung der kirchlichen Körperbesitzungen in der ganzen Stadt und für die Abschaffung der gegenwärtigen Beschlüsse zu wirken, letztere mit der Einschränkung, daß Geistlichen, die durch den vorgedachten Fall berufen in Not geraten können, auf Antrag zunächst eine Entschädigung gegeben wird. Der Verein erachtet ein fruchtbares Eintreten für diese gerechten Forderungen insbesondere von den Vertretern der Kaufmannsvereine in der neuangebildeten Halleischen Kommission zur Bekämpfung unzulässiger Einrichtungen in der Kirche. — Gedank hat Herr Behler heute einen Vortrag gehalten über die Frage „Ist die evangelische Kirche ein apokalyptisches Glaubensbekenntnis?“ Der Vortragende legte zunächst dar, wie der Gebrauch des Apokalyptismus in den sonntäglichen Gottesdiensten durchaus nicht so alt und allgemein sei, als man gemeinhin und auf Grund seines Namens annehme. Weder in der griechisch-orthodoxen noch in der römisch-katholischen Kirche, in der es die Gottesdienste allgemein Verwendung, sondern wurde vielfach durch das römische Glaubensbekenntnis zurückgeführt. Auch Kuther wollte von seiner Negation durch den Geistlichen wenig wissen, das beweist seine Umwidmung in das schöne Bekenntniswort der Gemeinde „Wir glauben an den einen Gott.“ Der allgemeinere Gebrauch des Apokalyptismus in der protestantischen Landeskirche dort erst vom Jahre 1821, wo es in die Hände aufgenommen wurde. In andern deutschen Landeskirchen ist sein Gebrauch auch heute noch teilweise freigeblieben oder ganz unbekannt. Das apokalyptische Glaubensbekenntnis, das aus dem altkirchlichen Taufbekenntnis, aber in seiner in 8. Jahrhundert aus Frankreich nach Rom zurückgebrachten Form hervorgegangen ist, sieht ohne Zweifel ein, wenn auch unentworfenes Zeugnis von dem Glauben dar, wie er in den Jahren 100-120 n. Chr. in der christlichen Kirche des Westens war. Genommen aus der Predigt des Paulus, läßt es mancher Worte alle der Lehre und dem Leben Jesu selbst vernünftig, beispielsweise den von Jesus so stark in den Vordergrund geschobenen Gedanken des „Gottesreiches“ u. a. Bei aller Achtung vor dem Bitterglauben könne doch das apokalyptische Glaubensbekenntnis heute nicht mehr der vollständige Ausdruck evangelischen Glaubens sein. Das zeigt Kuther selbst, wenn er in der Erklärung des II. Artikels das Hauptgewicht auf das vertrauensvolle Bekenntnis legt, daß Jesus „sein Herr sei“, auf dessen Nachfolge im Leben jeder einzelne Christ verpflichtet ist. — Die sich anschließende Besprechung brachte allgemein zum Ausdruck, daß man wohl an dem altkirchlichen Glauben absteht, nicht festhalten sollte, aber eine strenge Verpflichtung auf den Wortlaut mancher seiner Sätze abzulegen. Die nächste Vereinsversammlung soll in Form eines Familienabends in der Reichweigerstraße stattfinden.

Kriegerverein Germania von Halle und Umgegend. Monatsversammlung am 30. November. Wegen Versperrung der Kaiser-Geburtstagsfeier und Befamntnabe eines am 11. Dezember dem Verein geborenen Marine-Mitgliedes-Vortrages u. v. a. ist vollständiges Erscheinen erwünscht.

Aus den Vereinen.

Würger-Rettungs-Anstalt. Monatskonferenz am 3. Dezember, 6 Uhr, im „Evangelischen Vereinshaus“.

Krieger-Vereinsverein. Am Freitag Vorabendabend beim Generalstab (Bismarckstr.) im „Krieger-Vereinshaus“ am 2. Dezember Monatsversammlung im „Krieger-Vereinshaus“ Restaurant, Große Brauhausstraße 30.

Kaiserliche Dienstbotenverein. Donnerstag 8-10 Uhr gefälliges Beisammensein im Parkgartenstr. 4. Sonntag 4-7 Uhr dort. Anmeldungen zu den Ausflügen in Prizilien, Naben, Platten, Gerdieren am Donnerstag von 5-7 Uhr auch dort.

Börsen- und Handelsteil.

Ueber die Lage des Rohzuckermarktes

während der Woche vom 19. bis 25. November wird der „Berl. Börsen- und Handelsteil“ gezeichnet. Der Bericht, der sich auf die Rohzuckermarkt bezieht, ist im allgemeinen in günstigen Uenzen. Die Werte haben in dieser Woche nur wenig Veränderung erfahren. Die Zufuhren in Wasserzuckern waren reichlich. Die Raffinerien waren wiederum die Hauptfaher. Die amtliche Preisfeststellung ergab für Kornzucker Grundlage 88 Proz. Rend. 9,85 M bis 10,6 M. Wasserzuckergewinn Grundlage 75 Proz. Rend. 7,20 M bis 7,80 M, beides ohne End- und 50 Kilogramm ab Stationen. Der heutige amtliche Preisbericht gab die Ulfänge mit 406 000 Ztr. (bestlich aus erster Hand); am sonst meldeben Hamburg 250 000 Ztr. (Zucker aus erster und zweiter Hand), Braunschweig 105 000 Ztr., Halle 85 000 Ztr., Cottbus 169 000 Ztr., Westfalen 213 000 und Danzig 100 000 Ztr. Da in Ostindien das Weizenmarktgeld in der Hauptstadt erheblich stieg dürfte, waren neue Aufschläge nur möglich; die bezahlten Preise waren 18,50 M für November-Dezember-Wieferung. In Granulaten kamen einige Aufschläge mit England in Meade- und Dezember-Lieferung zu 11 ff. 7 1/2 d. bis 11 ff. 6 d. für Hamburg aufstake. Auf dem Fernmarkt waren die Schwanungen wenig bedeutend, sie blieben im Rahmen von 10 M bis 50 Kilogramm. — Die heutige Börse zeigte in festem Verlauf, ein ging aber später wieder in 10 M schwächer. Die 11 1/2 Uhr-Saule: November 9 00 M, 9,65 M, 9,82 1/2 M, Dezember 9,65 M, 9,87 1/2 M, 9,70 M, Januar 9,75 M, 9,80 M, Februar 9,85 M, 9,90 M, März 9,85 M, April 10,12 1/2 M, 10,15 M, 10,15 bis 10,17 1/2-10,15 M, August 10,32 1/2 M, 10,35 M, 10,35 bis 10,37 1/2-10,35 M, Oktober-Dezember 10,00 M, 10,05 M, 10,02 1/2 M. Das Hamburger Gesamtflaget hat in dieser Woche 162 800 D.-Ztr. gegen 117 000 D.-Ztr. zugekommen, das wirklich feste Lager hat sich um 12 000 D.-Ztr. vermindert gegen 16 200 D.-Ztr. Junahme. U. Angekommen sind an Rohzucker 280 300 D.-Ztr. deutsche und 500 D.-Ztr. fremde. Ferner an Raffinaden 117 000 D.-Ztr. deutsche, 87 300 D.-Ztr. fremde, 8400 D.-Ztr. russische. Verkauft wurden 141 900 D.-Ztr. Rohzucker, sowie 188 800 D.-Ztr. Raffinaden.

Die Stimmung an den englischen Märkten war weit ruhiger. Der Schluss des Marktes war festiger. Schlusspreise am Sonntag mittag für Beet 88 Proz. per ent. für Hamburg: November 9 ff. 5 1/2 d. Wert, Dezember 9 ff. 5 1/2 d. gebandelt, Januar-März 9 ff. 7 1/2 d. Wert, Mai 9 ff. 6 1/2 d. Käufer, August 10 ff. 3/4 d. Käufer. Englische Raffinaden waren festig gefragt, das Geschäft hat jedoch gegen Schluss der Woche nachgelassen, so daß die Raffinerie-Lohr ihre Preise um 3 d. per cent. ermäßigt. Bestimmtes Geschäft: „West“ und Dezember-Lieferung wurde zu 11 ff. 7 1/2 d. bis 11 ff. 6 d. bis 11 ff. 7 1/2 d. gebandelt.

Der Pariser Markt verkehrte während der drei ersten Tage der Verdictsitzung in fester Stimmung. Später war der Ton teils matt, teils ruhig, so daß sich am Wochenabschluss die Preise ca. 1/2 M. eins. unter den vorwöchentlichen Schlusspreisen heilen. Am 27. November, am 28. November, am 29. November, am 30. November, am 1. Dezember, am 2. Dezember, am 3. Dezember, am 4. Dezember, am 5. Dezember, am 6. Dezember, am 7. Dezember, am 8. Dezember, am 9. Dezember, am 10. Dezember, am 11. Dezember, am 12. Dezember, am 13. Dezember, am 14. Dezember, am 15. Dezember, am 16. Dezember, am 17. Dezember, am 18. Dezember, am 19. Dezember, am 20. Dezember, am 21. Dezember, am 22. Dezember, am 23. Dezember, am 24. Dezember, am 25. Dezember, am 26. Dezember, am 27. Dezember, am 28. Dezember, am 29. Dezember, am 30. Dezember, am 31. Dezember, am 1. Januar, am 2. Januar, am 3. Januar, am 4. Januar, am 5. Januar, am 6. Januar, am 7. Januar, am 8. Januar, am 9. Januar, am 10. Januar, am 11. Januar, am 12. Januar, am 13. Januar, am 14. Januar, am 15. Januar, am 16. Januar, am 17. Januar, am 18. Januar, am 19. Januar, am 20. Januar, am 21. Januar, am 22. Januar, am 23. Januar, am 24. Januar, am 25. Januar, am 26. Januar, am 27. Januar, am 28. Januar, am 29. Januar, am 30. Januar, am 31. Januar, am 1. Februar, am 2. Februar, am 3. Februar, am 4. Februar, am 5. Februar, am 6. Februar, am 7. Februar, am 8. Februar, am 9. Februar, am 10. Februar, am 11. Februar, am 12. Februar, am 13. Februar, am 14. Februar, am 15. Februar, am 16. Februar, am 17. Februar, am 18. Februar, am 19. Februar, am 20. Februar, am 21. Februar, am 22. Februar, am 23. Februar, am 24. Februar, am 25. Februar, am 26. Februar, am 27. Februar, am 28. Februar, am 29. Februar, am 30. Februar, am 31. Februar, am 1. März, am 2. März, am 3. März, am 4. März, am 5. März, am 6. März, am 7. März, am 8. März, am 9. März, am 10. März, am 11. März, am 12. März, am 13. März, am 14. März, am 15. März, am 16. März, am 17. März, am 18. März, am 19. März, am 20. März, am 21. März, am 22. März, am 23. März, am 24. März, am 25. März, am 26. März, am 27. März, am 28. März, am 29. März, am 30. März, am 31. März, am 1. April, am 2. April, am 3. April, am 4. April, am 5. April, am 6. April, am 7. April, am 8. April, am 9. April, am 10. April, am 11. April, am 12. April, am 13. April, am 14. April, am 15. April, am 16. April, am 17. April, am 18. April, am 19. April, am 20. April, am 21. April, am 22. April, am 23. April, am 24. April, am 25. April, am 26. April, am 27. April, am 28. April, am 29. April, am 30. April, am 31. April, am 1. Mai, am 2. Mai, am 3. Mai, am 4. Mai, am 5. Mai, am 6. Mai, am 7. Mai, am 8. Mai, am 9. Mai, am 10. Mai, am 11. Mai, am 12. Mai, am 13. Mai, am 14. Mai, am 15. Mai, am 16. Mai, am 17. Mai, am 18. Mai, am 19. Mai, am 20. Mai, am 21. Mai, am 22. Mai, am 23. Mai, am 24. Mai, am 25. Mai, am 26. Mai, am 27. Mai, am 28. Mai, am 29. Mai, am 30. Mai, am 31. Mai, am 1. Juni, am 2. Juni, am 3. Juni, am 4. Juni, am 5. Juni, am 6. Juni, am 7. Juni, am 8. Juni, am 9. Juni, am 10. Juni, am 11. Juni, am 12. Juni, am 13. Juni, am 14. Juni, am 15. Juni, am 16. Juni, am 17. Juni, am 18. Juni, am 19. Juni, am 20. Juni, am 21. Juni, am 22. Juni, am 23. Juni, am 24. Juni, am 25. Juni, am 26. Juni, am 27. Juni, am 28. Juni, am 29. Juni, am 30. Juni, am 31. Juni, am 1. Juli, am 2. Juli, am 3. Juli, am 4. Juli, am 5. Juli, am 6. Juli, am 7. Juli, am 8. Juli, am 9. Juli, am 10. Juli, am 11. Juli, am 12. Juli, am 13. Juli, am 14. Juli, am 15. Juli, am 16. Juli, am 17. Juli, am 18. Juli, am 19. Juli, am 20. Juli, am 21. Juli, am 22. Juli, am 23. Juli, am 24. Juli, am 25. Juli, am 26. Juli, am 27. Juli, am 28. Juli, am 29. Juli, am 30. Juli, am 31. Juli, am 1. August, am 2. August, am 3. August, am 4. August, am 5. August, am 6. August, am 7. August, am 8. August, am 9. August, am 10. August, am 11. August, am 12. August, am 13. August, am 14. August, am 15. August, am 16. August, am 17. August, am 18. August, am 19. August, am 20. August, am 21. August, am 22. August, am 23. August, am 24. August, am 25. August, am 26. August, am 27. August, am 28. August, am 29. August, am 30. August, am 31. August, am 1. September, am 2. September, am 3. September, am 4. September, am 5. September, am 6. September, am 7. September, am 8. September, am 9. September, am 10. September, am 11. September, am 12. September, am 13. September, am 14. September, am 15. September, am 16. September, am 17. September, am 18. September, am 19. September, am 20. September, am 21. September, am 22. September, am 23. September, am 24. September, am 25. September, am 26. September, am 27. September, am 28. September, am 29. September, am 30. September, am 31. September, am 1. Oktober, am 2. Oktober, am 3. Oktober, am 4. Oktober, am 5. Oktober, am 6. Oktober, am 7. Oktober, am 8. Oktober, am 9. Oktober, am 10. Oktober, am 11. Oktober, am 12. Oktober, am 13. Oktober, am 14. Oktober, am 15. Oktober, am 16. Oktober, am 17. Oktober, am 18. Oktober, am 19. Oktober, am 20. Oktober, am 21. Oktober, am 22. Oktober, am 23. Oktober, am 24. Oktober, am 25. Oktober, am 26. Oktober, am 27. Oktober, am 28. Oktober, am 29. Oktober, am 30. Oktober, am 31. Oktober, am 1. November, am 2. November, am 3. November, am 4. November, am 5. November, am 6. November, am 7. November, am 8. November, am 9. November, am 10. November, am 11. November, am 12. November, am 13. November, am 14. November, am 15. November, am 16. November, am 17. November, am 18. November, am 19. November, am 20. November, am 21. November, am 22. November, am 23. November, am 24. November, am 25. November, am 26. November, am 27. November, am 28. November, am 29. November, am 30. November, am 31. November, am 1. Dezember, am 2. Dezember, am 3. Dezember, am 4. Dezember, am 5. Dezember, am 6. Dezember, am 7. Dezember, am 8. Dezember, am 9. Dezember, am 10. Dezember, am 11. Dezember, am 12. Dezember, am 13. Dezember, am 14. Dezember, am 15. Dezember, am 16. Dezember, am 17. Dezember, am 18. Dezember, am 19. Dezember, am 20. Dezember, am 21. Dezember, am 22. Dezember, am 23. Dezember, am 24. Dezember, am 25. Dezember, am 26. Dezember, am 27. Dezember, am 28. Dezember, am 29. Dezember, am 30. Dezember, am 31. Dezember, am 1. Januar, am 2. Januar, am 3. Januar, am 4. Januar, am 5. Januar, am 6. Januar, am 7. Januar, am 8. Januar, am 9. Januar, am 10. Januar, am 11. Januar, am 12. Januar, am 13. Januar, am 14. Januar, am 15. Januar, am 16. Januar, am 17. Januar, am 18. Januar, am 19. Januar, am 20. Januar, am 21. Januar, am 22. Januar, am 23. Januar, am 24. Januar, am 25. Januar, am 26. Januar, am 27. Januar, am 28. Januar, am 29. Januar, am 30. Januar, am 31. Januar, am 1. Februar, am 2. Februar, am 3. Februar, am 4. Februar, am 5. Februar, am 6. Februar, am 7. Februar, am 8. Februar, am 9. Februar, am 10. Februar, am 11. Februar, am 12. Februar, am 13. Februar, am 14. Februar, am 15. Februar, am 16. Februar, am 17. Februar, am 18. Februar, am 19. Februar, am 20. Februar, am 21. Februar, am 22. Februar, am 23. Februar, am 24. Februar, am 25. Februar, am 26. Februar, am 27. Februar, am 28. Februar, am 29. Februar, am 30. Februar, am 31. Februar, am 1. März, am 2. März, am 3. März, am 4. März, am 5. März, am 6. März, am 7. März, am 8. März, am 9. März, am 10. März, am 11. März, am 12. März, am 13. März, am 14. März, am 15. März, am 16. März, am 17. März, am 18. März, am 19. März, am 20. März, am 21. März, am 22. März, am 23. März, am 24. März, am 25. März, am 26. März, am 27. März, am 28. März, am 29. März, am 30. März, am 31. März, am 1. April, am 2. April, am 3. April, am 4. April, am 5. April, am 6. April, am 7. April, am 8. April, am 9. April, am 10. April, am 11. April, am 12. April, am 13. April, am 14. April, am 15. April, am 16. April, am 17. April, am 18. April, am 19. April, am 20. April, am 21. April, am 22. April, am 23. April, am 24. April, am 25. April, am 26. April, am 27. April, am 28. April, am 29. April, am 30. April, am 31. April, am 1. Mai, am 2. Mai, am 3. Mai, am 4. Mai, am 5. Mai, am 6. Mai, am 7. Mai, am 8. Mai, am 9. Mai, am 10. Mai, am 11. Mai, am 12. Mai, am 13. Mai, am 14. Mai, am 15. Mai, am 16. Mai, am 17. Mai, am 18. Mai, am 19. Mai, am 20. Mai, am 21. Mai, am 22. Mai, am 23. Mai, am 24. Mai, am 25. Mai, am 26. Mai, am 27. Mai, am 28. Mai, am 29. Mai, am 30. Mai, am 31. Mai, am 1. Juni, am 2. Juni, am 3. Juni, am 4. Juni, am 5. Juni, am 6. Juni, am 7. Juni, am 8. Juni, am 9. Juni, am 10. Juni, am 11. Juni, am 12. Juni, am 13. Juni, am 14. Juni, am 15. Juni, am 16. Juni, am 17. Juni, am 18. Juni, am 19. Juni, am 20. Juni, am 21. Juni, am 22. Juni, am 23. Juni, am 24. Juni, am 25. Juni, am 26. Juni, am 27. Juni, am 28. Juni, am 29. Juni, am 30. Juni, am 31. Juni, am 1. Juli, am 2. Juli, am 3. Juli, am 4. Juli, am 5. Juli, am 6. Juli, am 7. Juli, am 8. Juli, am 9. Juli, am 10. Juli, am 11. Juli, am 12. Juli, am 13. Juli, am 14. Juli, am 15. Juli, am 16. Juli, am 17. Juli, am 18. Juli, am 19. Juli, am 20. Juli, am 21. Juli, am 22. Juli, am 23. Juli, am 24. Juli, am 25. Juli, am 26. Juli, am 27. Juli, am 28. Juli, am 29. Juli, am 30. Juli, am 31. Juli, am 1. August, am 2. August, am 3. August, am 4. August, am 5. August, am 6. August, am 7. August, am 8. August, am 9. August, am 10. August, am 11. August, am 12. August, am 13. August, am 14. August, am 15. August, am 16. August, am 17. August, am 18. August, am 19. August, am 20. August, am 21. August, am 22. August, am 23. August, am 24. August, am 25. August, am 26. August, am 27. August, am 28. August, am 29. August, am 30. August, am 31. August, am 1. September, am 2. September, am 3. September, am 4. September, am 5. September, am 6. September, am 7. September, am 8. September, am 9. September, am 10. September, am 11. September, am 12. September, am 13. September, am 14. September, am 15. September, am 16. September, am 17. September, am 18. September, am 19. September, am 20. September, am 21. September, am 22. September, am 23. September, am 24. September, am 25. September, am 26. September, am 27. September, am 28. September, am 29. September, am 30. September, am 31. September, am 1. Oktober, am 2. Oktober, am 3. Oktober, am 4. Oktober, am 5. Oktober, am 6. Oktober, am 7. Oktober, am 8. Oktober, am 9. Oktober, am 10. Oktober, am 11. Oktober, am 12. Oktober, am 13. Oktober, am 14. Oktober, am 15. Oktober, am 16. Oktober, am 17. Oktober, am 18. Oktober, am 19. Oktober, am 20. Oktober, am 21. Oktober, am 22. Oktober, am 23. Oktober, am 24. Oktober, am 25. Oktober, am 26. Oktober, am 27. Oktober, am 28. Oktober, am 29. Oktober, am 30. Oktober, am 31. Oktober, am 1. November, am 2. November, am 3. November, am 4. November, am 5. November, am 6. November, am 7. November, am 8. November, am 9. November, am 10. November, am 11. November, am 12. November, am 13. November, am 14. November, am 15. November, am 16. November, am 17. November, am 18. November, am 19. November, am 20. November, am 21. November, am 22. November, am 23. November, am 24. November, am 25. November, am 26. November, am 27. November, am 28. November, am 29. November, am 30. November, am 31. November, am 1. Dezember, am 2. Dezember, am 3. Dezember, am 4. Dezember, am 5. Dezember, am 6. Dezember, am 7. Dezember, am 8. Dezember, am 9. Dezember, am 10. Dezember, am 11. Dezember, am 12. Dezember, am 13. Dezember, am 14. Dezember, am 15. Dezember, am 16. Dezember, am 17. Dezember, am 18. Dezember, am 19. Dezember, am 20. Dezember, am 21. Dezember, am 22. Dezember, am 23. Dezember, am 24. Dezember, am 25. Dezember, am 26. Dezember, am 27. Dezember, am 28. Dezember, am 29. Dezember, am 30. Dezember, am 31. Dezember, am 1. Januar, am 2. Januar, am 3. Januar, am 4. Januar, am 5. Januar, am 6. Januar, am 7. Januar, am 8. Januar, am 9. Januar, am 10. Januar, am 11. Januar, am 12. Januar, am 13. Januar, am 14. Januar, am 15. Januar, am 16. Januar, am 17. Januar, am 18. Januar, am 19. Januar, am 20. Januar, am 21. Januar, am 22. Januar, am 23. Januar, am 24. Januar, am 25. Januar, am 26. Januar, am 27. Januar, am 28. Januar, am 29. Januar, am 30. Januar, am 31. Januar, am 1. Februar, am 2. Februar, am 3. Februar, am 4. Februar, am 5. Februar, am 6. Februar, am 7. Februar, am 8. Februar, am 9. Februar, am 10. Februar, am 11. Februar, am 12. Februar, am 13. Februar, am 14. Februar, am 15. Februar, am 16. Februar, am 17. Februar, am 18. Februar, am 19. Februar, am 20. Februar, am 21. Februar, am 22. Februar, am 23. Februar, am 24. Februar, am 25. Februar, am 26. Februar, am 27. Februar, am 28. Februar, am 29. Februar, am 30. Februar, am 31. Februar, am 1. März, am 2. März, am 3. März, am 4. März, am 5. März, am 6. März, am 7. März, am 8. März, am 9. März, am 10. März, am 11. März, am 12. März, am 13. März, am 14. März, am 15. März, am 16. März, am 17. März, am 18. März, am 19. März, am 20. März, am 21. März, am 22. März, am 23. März, am 24. März, am 25. März, am 26. März, am 27. März, am 28. März, am 29. März, am 30. März, am 31. März, am 1. April, am 2. April, am 3. April, am 4. April, am 5. April, am 6. April, am 7. April, am 8. April, am 9. April, am 10. April, am 11. April, am 12. April, am 13. April, am 14. April, am 15. April, am 16. April, am 17. April, am 18. April, am 19. April, am 20. April, am 21. April, am 22. April, am 23. April, am 24. April, am 25. April, am 26. April, am 27. April, am 28. April, am 29. April, am 30. April, am 31. April, am 1. Mai, am 2. Mai, am 3. Mai, am 4. Mai, am 5. Mai, am 6. Mai, am 7. Mai, am 8. Mai, am 9. Mai, am 10. Mai, am 11. Mai, am 12. Mai, am 13. Mai, am 14. Mai, am 15. Mai, am 16. Mai, am 17. Mai, am 18. Mai, am 19. Mai, am 20. Mai, am 21. Mai, am 22. Mai, am 23. Mai, am 24. Mai, am 25. Mai, am 26. Mai, am 27. Mai, am 28. Mai, am 29. Mai, am 30. Mai, am 31. Mai, am 1. Juni, am 2. Juni, am 3. Juni, am 4. Juni, am 5. Juni, am 6. Juni, am 7. Juni, am 8. Juni, am 9. Juni, am 10. Juni, am 11. Juni, am 12. Juni, am 13. Juni, am 14. Juni, am 15. Juni, am 16. Juni, am 17. Juni, am 18. Juni, am 19. Juni, am 20. Juni, am 21. Juni, am 22. Juni, am 23. Juni, am 24. Juni, am 25. Juni, am 26. Juni, am 27. Juni, am 28. Juni, am 29. Juni, am 30. Juni, am 31. Juni, am 1. Juli, am 2. Juli, am 3. Juli, am 4. Juli, am 5. Juli, am 6. Juli, am 7. Juli, am 8. Juli, am 9. Juli, am 10. Juli, am 11. Juli, am 12. Juli, am 13. Juli, am 14. Juli, am 15. Juli, am 16. Juli, am 17. Juli, am 18. Juli, am 19. Juli, am 20. Juli, am 21. Juli, am 22. Juli, am 23. Juli, am 24. Juli, am 25. Juli, am 26. Juli, am 27. Juli, am 28. Juli, am 29. Juli, am 30. Juli, am 31. Juli, am 1. August, am 2. August, am 3. August, am 4. August, am 5. August, am 6. August, am 7. August, am 8. August, am 9. August, am 10. August, am 11. August, am 12. August, am 13. August, am 14. August, am 15. August, am 16. August, am 17. August, am 18. August, am 19. August, am 20. August, am 21. August, am 22. August, am 23. August, am 24. August, am 25. August, am 26. August, am 27. August, am 28. August, am 29. August, am 30. August, am 31. August, am 1. September, am 2. September, am 3. September, am 4. September, am 5. September, am 6. September, am 7. September, am 8. September, am 9. September, am 10. September, am 11. September, am 12. September, am 13. September, am 14. September, am 15. September, am 16. September, am 17. September, am 18. September, am 19. September, am 20. September, am 21. September, am 22. September, am 23. September, am 24. September, am 25. September, am 26. September, am 27. September, am 28. September, am 29. September, am 30. September, am 31. September, am 1. Oktober, am 2. Oktober, am 3. Oktober, am 4. Oktober, am 5. Oktober, am 6. Oktober, am 7. Oktober, am 8. Oktober, am 9. Oktober, am 10. Oktober, am 11. Oktober, am 12. Oktober, am 13. Oktober, am 14. Oktober

werden keine. Vereinzelt konnten sich die Kurse wieder bessern, ohne jedoch die anfänglichen Verluste wieder voll einzulösen. Am 27. November, Mittwochs, 9% Prozent. Die Gesamtsumme gab Geld 14, und 27. Dezember auf 5% Prozent. Reichsbankkonten 6 Prozent, lang 5% Prozent.

Berliner Produktensäfte.

Wesfen 27. November. (Eigener Drahtseil.)
Die letzten amerikanischen Nachrichten, die billigenen Auslandsnotizen sowie die ruhigeren Beurteilung der politischen Lage ließen den Getreidemarkt in matter Haltung verkehren. Weizengetreide mußte 1/2 Mill. nachgeben. Hafer war ebenfalls schwächer. Mais lag träge. Rohöl notierte niedriger. Wetter: schön.

Mittagsbörsen.

Table with columns for 'Wesfen', 'Wesfen', 'Wesfen', 'Wesfen', 'Wesfen', 'Wesfen', 'Wesfen', 'Wesfen', 'Wesfen', 'Wesfen'.

Schlussbörsen.

Table with columns for 'Wesfen', 'Wesfen', 'Wesfen', 'Wesfen', 'Wesfen', 'Wesfen', 'Wesfen', 'Wesfen', 'Wesfen', 'Wesfen'.

(Weitere Börsen- und Handelsnotizen in der zweiten Beilage.)

Letzte Draht- und Fernsprechnachrichten.

Aus dem Reichstage.
Abg. Kaempf wieder Reichstagspräsident.
Berlin, 27. Nov. (Reichstg.) Am Bundesratsstische: die Staatssekretäre Delbrück und Kühn und Unterstaatssekretär Wahnsoff. Des Haus ist sehr gut besucht, die Tribünen ebenso. Vizepräsident Dr. Baasche eröffnet um 1 Uhr 20 Min. die Sitzung. Auf der Tagesordnung steht zunächst die Wahl des Präsidiums. Die Wahl erfolgt durch Namensaufruf und Abgabe der Stimmzettel. Der Wahlvollziehliche unter großer Unruhe. Vizepräsident Dr. Baasche erhebt wiederholt um Ruhe. Es wurden 371 Stimmzettel abgegeben. Davon lauteten auf Kaempf (fortf. Sp.)

190, Dietrich (konf.) 60, gerpflittert 4 und weiche Zettel 17. Kaempff mitgeteilt. Kaempff nahm die Wahl dankend an.

Der Krieg auf dem Balkan.

Konstantinopel, 27. Nov. Gestern hat kein Kampf stattgefunden. Der Balkan war mit dem höchsten Besatzungen aufzufahren. Es wird berichtet, daß der geflüchtete Minister in der Erwägung, daß die Unterhandlungen über einen Waffenstillstand sich in die Länge ziehen würden, beschloß, heute, folglich unmittelbar Friedensverhandlungen einzuleiten. Die Reichsbehörden der Türkei, Reichs- und Serant, sind in der Nacht mit Vollmachten und neuen Instruktionen, die sie im geflüchteten Minister erhalten, abgereist.

Konstantinopel, 27. Nov. Der Vortragsminister ist gestern von seiner Reise ins Ausland zurückgekehrt. Mehrere Einwohner von Rodosto, die hierher geschickt waren, wollten gestern nach Rodosto zurückkehren. Die bulgarischen Behörden verweigerten jedoch ihrem Geschie die Erlaubnis, zu landen.

Wien, 27. Nov. Die „Vol. Kor.“ veröffentlicht eine Mitteilung aus Konstantinopel, in der erklärt wird, der Entschluß der Türkei, den Krieg fortzusetzen, sei ihren eigenen Erwägungen infolge der drückenden Waffenstillstandsbedingungen entsprungen und ohne Einwirkung irgendwelcher fremden Einflüsse zustande gekommen. Insbesondere sei die Behauptung französischer Blätter, Oesterreich-Ungarn habe der Türkei Ratsschläge im Sinne einer Fortsetzung des Krieges erteilt, bösmalige Erdfindung, um die Monarchie zu verächtlichen und ihr in den Augen der Völkerwelt zu schaden.

Wien, 27. Nov. Das Fremdenblatt betont: Die Bundesregierung in der Schweiz, die als einzige offizielle Vertreterin der Neutralität behält, ist in der Fremdenblatt oft gutgegetene Ansicht, daß alle Mächte von dem gleichen Vertrieben geleitet sind, zu verhindern, daß die Ereignisse auf dem Balkan europäische Komplikationen zur Folge haben könnten. Auch Oesterreich-Ungarn ist der gemäßigten, friedfertigen und ruhigen Haltung nicht untreu geblieben. Inzwischen ist die allgemeine Stimmung durch ferbische Propaganda eine recht nervöse geworden ist. Das Blatt fährt fort: Der Wunsch zum Frieden ist bei allen Mächten vorherrschend. Oesterreich hat allgemein anerkannte Proben gegeben, wie ernst und fest bei ihm dieser Wille ist. Es wäre jedoch eine unbegründete Behauptung, wollte man annehmen, daß die über allem Zweifel erhabene Neutralität der Schweiz, die die allgemeine Stimmung durch ferbische Propaganda eine recht nervöse geworden ist. Das Blatt fährt fort: Der Wunsch zum Frieden ist bei allen Mächten vorherrschend. Oesterreich hat allgemein anerkannte Proben gegeben, wie ernst und fest bei ihm dieser Wille ist. Es wäre jedoch eine unbegründete Behauptung, wollte man annehmen, daß die über allem Zweifel erhabene Neutralität der Schweiz, die die allgemeine Stimmung durch ferbische Propaganda eine recht nervöse geworden ist.

finden, muß Redung getragen werden, und weil sich Oesterreich dessen bemüht, nur das Notwendigste zu verlangen. Es ist dem deutschen Gedanken erfüllt, daß die Verhandlungen der Beschlüssen Schwierigkeiten, wenn auch noch mißliebigen Verhandlungen schließlich gelingen wird. Denn bei der Geltung der Tripleentente wäre mit Sicherheit anzunehmen, daß Oesterreich seine ernsten Schwierigkeiten machen und der Erfüllung der österreichisch-ungarischen Ansprüche keinen Widerstand entgegenzusetzen wird.

Preussisch-Süddeutsche Lotterie.

Berlin, 27. Nov. In der heutigen Ziehung der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie wurden folgende Gewinne gezogen: 30 000 RM, auf die Nr. 108 488, 10 000 RM, auf die Nr. 15 187, 82 410, 5000 RM, auf die Nr. 115 802, 122 570, 2000 RM, auf die Nr. 10 021, 17 423, 28 841, 34 827, 28 700, 30 851, 31 562, 37 382, 45 164, 45 391, 47 705, 55 851, 59 695, 63 399, 63 374, 78 934, 84 928, 114 508, 118 107, 121 960, 125 374, 136 832, 140 187, 144 478, 145 984, 146 046, 146 906, 149 060, 152 173, 153 588, 168 738, 176 852, 186 368, 188 551. (Ohne Gewähr.)

Ehrengerichtliche Verhandlung Jaffé-Misera.
Berlin, 27. Nov. Vor dem Ehrengericht der gegen die Anwaltskanzlei Jaffé und Misera im Anschluß an den Wetterschutzprozeß. Den Vorsitz führt Geheimrat Justizrat Krause.

Ein Messerstecher.
Magdeburg, 27. Nov. Gestern abend wurden auf der Treppe am Anketenplatz zwei sechsjährige Mädchen von einem unbekanntem Manne in den Unterleib gestochen.

Zur Ausperrung in der sächsischen Härterei-Industrie.
Greiz, 27. Nov. Heute morgen ist die Ausperrung von ca. 10 000 Härtereiarbeitern des Verbandes sächsisch-thüringischer Härtereien in Kraft getreten. In allen von der Ausperrung betroffenen Erdfachen fanden heute vormittag Arbeitervertreter in den Hauptstädten des Reiches Verhandlungen statt, die sich bis heute abend nicht zu Ende bringen ließen. Die Arbeiter haben den Kampf in vollen Umfange aufgenommen.

Paul Senje erkrankt.
München, 27. Nov. Der Dichter Paul Senje ist an einer Bronchitis erkrankt.

Aus den Bergen.
Meran, 27. Nov. Der seit Sonntag vermisste Dr. Walter Gronheim aus Berlin ist von einer Rettungsgehilfen oberhalb des Seebenesers aufgefunden worden. Er war von dem Bergführer abgetrennt, hatte aber nur leichte Verletzungen erlitten und die Nacht im Freien zugebracht.

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) 3730 Filiale Halle a. S. Alte Promenade 3, gegenüber d. Stadttheater.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 27. November, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Large table with multiple columns containing financial data, including Wechsel-Kurse, Aktien, Industrie-Papier, and other market indicators.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. Annahme und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Vorschuss etc.

Damen- und Herrenwäsche.

Preiswerte

- Taghemden von 1 Mk. 25 Pf. an
- Nachthemden „ 3 „ „
- Beinkleider „ 1 „ 25 Pf. „
- Jacken „ 1 „ 50 „ „
- Eine Partie Schürzen von 50 Pf. an
- Herrenwäsche in grosser Auswahl

Gebr. Fackenheim,
6461] Leinenhaus - Wäschefabrik.
Grosse Ulrichstrasse 12.

Gegr. 1828
Haller'scher
Pianosan-Platz

FRITZER FLÜGEL-PIANOS

Weltausstellung Juni 1911:
"GRAND PRIX"

Flügel- und
Piano-Fabrik
Halle 425.

Telephon
117.

„Getting“

— Gr. Steinstr. 12, pt. u. I. Et. —

„Schneeschuhe“

norwegische Skis für Damen und Herren.
allererste Marken, mit Hutfeld-, Handl-, Elfen-, Ballata-
und Bilgeri-Bindungen. 11683
Alle Zubehörsachen, vollständige schneemasse Anrüstungen.

Norwegische Anzüge, Lampertstiefel,
Damen-Kostüme, einzelne Röcke
und Beinkleider, Strickwesten,
Mützen u. Gamaschen.

— Schlitten —
Ein- Zweier Dreisitzer.
Lenkbare Schlitten.
— Bobsleigs! —

Telephon
117.

Friedrich Jesau

vorm. Wilh. Reusch,
Dessauerstr. 50.

Brifettes
Presssteine
Anthracit
Koke
Kohlen
etc.

Telephon 206 u. 208.

Ferrara 1711. — Halle a. S. — Gegr. 1851.

Hermann Elsaesser

Nur Marktplatz 13 — Marktschloss.
Grosse Auswahl in 10631

Juwelen, Gold- u. Silberwaren.

Bitte um Beachtung meines bedeutend vergrösserten
Juwelen-Lagers.

des Ornithol. Zentral-Vereins
in Brunnens Bellevue
am 30. 11. bis 2. 12.

Geflügel- Ausstellung

(öffnet von 9 Uhr vorm. bis 7 Uhr abnd.
Vorführung mit Spezialpatent.
Jeder 50. Besucher erhält ein Geflügel-Prämiat.)

Siehe
117.

Telephon
117.

Siehe
117.

Telephon
117.

Optische Anstalt
(1046)

Carl Schneider

20 Gr. Ulrichstr. 20
Gegr. 1881. — Fernruf 2500.



Spezielle Spezialitäten:
Moderne Augenpläser,
rein achrom. Theaterpläser,
extra
Seldtecher.
Grösste u. beste Auswahl
Schmuck u. reelle Bedienung.

Marzipan,
nur eigenes Fabrikat,
grösste Qualität, empf.
Joh. Miltacher,
Fernspr. 2155, Poststr. 11.

Abteilung für Pelzwaren.

Eigene Kürschneri im Hause.

Pelzkragen, Pelzmäntel, Pelzhüte, Pelzmufftaschen.

Pelzvorlagen, Pelzteppiche, Pelzwagen- u. Autodecken
Pelzfußstapfen, Echte u. imitierte Eis- u. Braunbären, Wölfe.

Sehr billige Preise.

Halle a. S. **A. Huth & Co.** Halle a. S.
Gr. Steinstr. 86/87. Marktplatz 21.

Siehe
117.

Telephon
117.

Siehe
117.

Telephon
117.

Siehe
117.

Telephon
117.

Siehe
117.

Telephon
117.

Siehe
117.

Telephon
117.

Siehe
117.

Telephon
117.

Siehe
117.

Telephon
117.

Siehe
117.

Telephon
117.

Siehe
117.

Telephon
117.

Siehe
117.

Telephon
117.

Siehe
117.

Telephon
117.

Siehe
117.

Telephon
117.

Siehe
117.

Telephon
117.

Cordes'sche
Bekleidungs-Akademie,
Gr. Steinstr. 24. (10320)

An Halle
wirkliche Akademie.

Einzig
Zweizehner, Direktionen u.
Schneidern gründliche und
erfolgreiche Ausbildung. Ger-
furie I. Familienarbeit. Näh d.
Gründungs-Vorstand. C. Davids, Dir.

Bitte genau

Nur ein Betriebsrat im Kreise
Vererbung mit ca. 300 Btr., wird
a. 1. Jan. od. spät. **Solmeier**,
ein erhalt. nicht. Solmeier,
am liebsten früh. Bauer, geistl.
der unter Oberleitung d. Besitzers
veranwortl. Wirtschaften könne
und nebl. Frau regelmäßig mit
arbeiten und bei Bedarf auch
Sofort nehmen möchte. Gehalt
60 Mk. u. Monat. Wohnng. Selig-
Wald, Marktschloss, Näh. Weg-
unter U. R. 7067 an Rudolf
Wosse, Halle a. S. (1424)

Sandwirtschaftler im Alter von
23 J. sucht Stellung als Wirtschaft-
sführer od. als Verwalter. D. H. u.
"Berwalter" an Haasenstein &
Vogler A.-G., Eisenberg (S.-A.) erb.

Wirtschaftlerin,
23 J. verheirat. im Kochen, Baden
und Einmachen, sucht am 1. Jan.
Stellung. Tel. u. M. G. Nr. 101
postlagernd. Magburg a. Saale.
Gutsbesitzerstöcker, 174 J.
a. h. sucht Stellung auf arch.
Gute zwecks Veranlagung reis.
Anstellung im Sandbauver-
betriebe. Gehalt wird nicht
beantragt, jedoch Familien-
anhang. Naandorf, Teichern
bei Zeitz. (1432)

Mietgesuche
Wohnung von mindestens 10 Zim.
und reichl. Nebenzimmern möglichst
fortof. längstens bis a. 1. Jan. 1913
gesucht. Offerten an Divisions-
Geschäftszimmer. (1401)

Mietsgesuch.
Wohnung von mindestens 10 Zim.
und reichl. Nebenzimmern möglichst
fortof. längstens bis a. 1. Jan. 1913
gesucht. Offerten an Divisions-
Geschäftszimmer. (1401)

herrschaftl. Wohnung,
6 Zimmer mit Zubehör, am
1. Januar oder 1. April
zu vermieten. Preis 1500
Mark einchl. Dampfheizung.
Gehehr, 29 I. Weidung
auslösen 1-3 und 6-8 Uhr.

herrschaftl. Wohnung,
6 Zimmer mit Zubehör, am
1. Januar oder 1. April
zu vermieten. Preis 1500
Mark einchl. Dampfheizung.
Gehehr, 29 I. Weidung
auslösen 1-3 und 6-8 Uhr.

Feine
Lederwaren.
Elegant, solid u. preiswert.
Grösste Auswahl am Platze.
Helmich Krasemann,
Koffer-Fabrik, nur
Schmerstr. 19
Nähe Markt.

Verwaltergesuch.
Suche am 1. Jan. 1913 ein-
fachen, tüchtigen Verwalter.
Rittergut Sainthen d. S. Schölen.

342 grosse Umzüge
führten wir vom 1. 6. — 31. 10,
d. J. aus. (1432)

Zillmann & Lorenz,
Speditoure, Halle a. S.

Geldverkehr
Zur Biederanlage von
Mk. 30000.—,
die im Januar zur Rück-
zahlung gelangen, suche ich
geeignete. (1425)

Grich Reine
Juweller
Gr. Ulrichstr. 35
Werkstatt u. Lager
moderner
Gold- u. Silberwaren.
Rebalt-Span-Verein.

Grich Reine
Juweller
Gr. Ulrichstr. 35
Werkstatt u. Lager
moderner
Gold- u. Silberwaren.
Rebalt-Span-Verein.

auf Vornamen n. Strasse zu achten!

Pianino-

Extra-Anfertigungen,
zu den Möbeln passend,
in allen Holzarten
: preiswert und solid. :
Albert Hoffmann,
am Riebeckplatz.

Lehrling
mit guter Schulbildung für
Clerik gesucht.
Herm. Oetting,
Grosse Steinstrasse 12.

Vermietungen
Brüderstr. 9 a I.
6 Zim., Küche, Bad, Zimmern,
reichl. Bad, Hof, od. Später. Näh.
Herrn. Näh. Böhm, Brüder-
strasse 10, od. Weitzer, 59 Strassl.

Lafontaineinstr. 34 I.
6 Zim., Küche, Bad, Zimmern,
reichl. Bad, Hof, od. Später. Näh.
Herrn. Näh. Böhm, Brüder-
strasse 10, od. Weitzer, 59 Strassl.

herrschaftl. Wohnung,
6 Zimmer mit Zubehör, am
1. Januar oder 1. April
zu vermieten. Preis 1500
Mark einchl. Dampfheizung.
Gehehr, 29 I. Weidung
auslösen 1-3 und 6-8 Uhr.

herrschaftl. Wohnung,
6 Zimmer mit Zubehör, am
1. Januar oder 1. April
zu vermieten. Preis 1500
Mark einchl. Dampfheizung.
Gehehr, 29 I. Weidung
auslösen 1-3 und 6-8 Uhr.

herrschaftl. Wohnung,
6 Zimmer mit Zubehör, am
1. Januar oder 1. April
zu vermieten. Preis 1500
Mark einchl. Dampfheizung.
Gehehr, 29 I. Weidung
auslösen 1-3 und 6-8 Uhr.

Verlangte Personen
Tüchtige Maschinenschlosser,
verheiratet, sofort für dauernde
Beschäftigung gesucht. Rück-
antwortliche Besorgung. Stellung,
müssen Angaben über bisherige
Tätigkeit u. Wohnort enthalten.
C. A. Schiertrumpf & Co.,
Weinbergstrasse 11, Jena.

Personen-Angebote
Verh. Guts-Gärtner u.
Jagdauflieger, 12 J. alt,
u. prima Zeugnisse, auch in
Vorh. u. Matrimonialnatur erf.
lucht Stellung. Einblendung
von Zeugnissen und Andwies
Telefon. H. Hoffmann,
Halle a. S., Gernmarstr. 6.

Steinweg 2
Wohnung
von 5 Zimmern fortod. od. spä-
ter zu vermieten. Näh. Große
Steinstrasse 19 part. links.

R.-Wagnerstr. 40
— hochpart. — (1275)
7-Zimmerwohnung in. eters
Süd u. Gartenbenutzung fortod.
oder spätere zu vermieten.

herrschaftl. Wohnung,
6 Zimmer mit Zubehör, am
1. Januar oder 1. April
zu vermieten. Preis 1500
Mark einchl. Dampfheizung.
Gehehr, 29 I. Weidung
auslösen 1-3 und 6-8 Uhr.

herrschaftl. Wohnung,
6 Zimmer mit Zubehör, am
1. Januar oder 1. April
zu vermieten. Preis 1500
Mark einchl. Dampfheizung.
Gehehr, 29 I. Weidung
auslösen 1-3 und 6-8 Uhr.

herrschaftl. Wohnung,
6 Zimmer mit Zubehör, am
1. Januar oder 1. April
zu vermieten. Preis 1500
Mark einchl. Dampfheizung.
Gehehr, 29 I. Weidung
auslösen 1-3 und 6-8 Uhr.

herrschaftl. Wohnung,
6 Zimmer mit Zubehör, am
1. Januar oder 1. April
zu vermieten. Preis 1500
Mark einchl. Dampfheizung.
Gehehr, 29 I. Weidung
auslösen 1-3 und 6-8 Uhr.

Sprengel & Rink,

Teleph. 414. Halle a. S. Leipzigerstr. 2.

Nur diese Woche!

Sonder-Ausnahme-Angebot in Gemüse- u. Früchte-Konserven

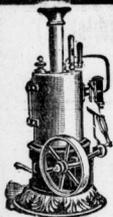
— feinste Qualität —

Prima Stangen-Spargel, sehr stark, 2 Pfd.-Dose	2.00
Prima Stangen-Spargel, stark,	1.90
Prima Stangen-Spargel, mittel,	1.45
Prima Schnittspargel, fein m. Köpf,	1.38
Junge Schoten, sehr fein,	1.35
Junge Schoten, ff.,	1.15
Junge Schoten, l.,	1.00
Junge Schoten, mittel,	0.90
Kleine Pariser Carotten	0.63
Junge Carotten, geschnitzen,	0.34
Leipziger Allerlei, sehr fein,	1.23
Leipziger Allerlei, fein,	1.08
Gemisches Gemüse, mittel,	0.88
Junger Kohlrabi in Scheiben	0.58
Junge Schnittbohnen,	0.45
feinste Stangenbohnen,	0.45
Stangenbohnen,	0.45
Junge Schnittbohnen, prima,	0.34
Junge Brechbohnen, prima	0.43
Junger Sellerie in Scheiben	0.63

Prima Apfelsins	2 Pfd.-Dose	0.88
Aprikosen, 1/2 Frucht ungeschält,		1.32
Birnen, weiss, 1/2 Frucht,		1.18
Erdbeeren in dünnem Zucker		0.78
Heldelbeeren		0.58
Rotter Mirabellen		0.78
Melange-Kompott		0.88
Reineclauden		0.93

Filz- u. Strohhüte

werden schnell und billig gewaschen, gereinigt, gebügelt, auf neue Façon umgeformt usw.
(7201) **Stutmaderei Moritzwinger 18.**



**Modell-Dampfmaschinen
Elektromotore
Heissluftmotore
Betriebsmodelle dazu.
Laterna magica**
solide Ware (6459)
in grosser Auswahl bei

Otto Unbekannt

1a Gr. Ulrichstrasse 1a.

Leibbinden u. Fehwärmer

empfehlen in großer Auswahl

H. Schnee Nachf., Halle a. S.

Dr. Thompson's Seifenpulver



führt den Schwan als Schutzmarke
well es die Wäsche schwanenweiss macht!
Zum Ersatz der Rasenbleiche
nimmt man das garantiert unschädliche Bleichmittel
„Seifix“ bleicht selbsttätig!

Zur bevorstehenden Düngesaison

offertieren wir

feingemahlten Düngkalk,
enthaltend ca. 90-95% kohlenstoffarmen Kalk, pro ein Gewusst 200 Str.,
franco Station Bernstedt Markt 45.-

Deser empfehlen wir (6040)
1a. Bennstedter Stücken-Weisskalk,
bekannt als bester, hochprozentigster Kalk, in Stücken und
auch gemahlen zu den äusserst billigsten Tagespreisen.

Bennstedt, Bennstedter Kalkwerke
Woh- und Fabrikation.
M. Maennicke & Schmidt.



Spielwaren- Ausstellung

ist eröffnet.

Anerkamt billige Preise.

Nur beste Fabrikate.

Gr. Übersichtl. Ausstellung.

Burghardt & Becher

Leipzigerstr. 10. Mitgl. d. Rab.-Sp.-V.

Meine unübertroffenen deutschen Nähmaschinen



● verkaufe ich ohne Agenten, die erparnen ●
● Agentenlöhne kommen dem Käufer zugute. ●
Garantie 5 Jahre. Näh-, Stick- und Stofl-Unterricht.
Man verlange meine Preisliste, bevor man durch einen Agenten kauft.
H. Schöning, (6543)
Grosse Steinstrasse 69. Gegründet 1897.
Alleinverkauf der weltberühmten Naumann- und Phönix-Nähmaschinen.

Stets willkommen
Eine Tasse Van Houten!

Van Houtens Cacao zeichnet sich nicht allein durch Reinheit, Aroma u. wunderbaren Wohlgeschmack aus, sondern ist leicht verdaulich, nahrhaft u. ohne schädlichen Einfluss auf die Nerven. Stets in geschloss. Büchsen, niemals lose zu haben. Nur eine Qualität, die beste!

Graetzin-Licht

D. R. P. 126135 Mannesmann

Bestes hängendes Gasglühlicht

Echt nur, wenn Brenner und Zubehörsätze den Stempel Graetzin tragen.

Verlangen Sie überall das echte Graetzin-Licht.

EHRICH & GRAETZ

Berlin SO. 36, Eisenstr. 92d-95.

Schreibarbeiten jeder Art,

wissenschaftl. u. geschäftl. Hand und Maschine, Vervielfältigungen

Rundschrift, Stenographie u. a. liefert

Hallische Schreibstube.

Gemeinnütz. Unternehmen, Beschäftigung Stellenlos-er.
Hilfskräfte für Schreib-, Kontor-, Bureauarbeit auf Stunden u. Tage
auch ins Haus und nach auswärts.
Karlstrasse 16. Fernsprecher 2794.



Michel-Brikets

anerkannt beste Marke.

Alleinvertreter für Halle und Umgegend

Hallesches Kohlen- u. Brikett-Kontor
Halle a. S. Merseburgerstr., Ecke Schmiedstr. Tel. 9809.

Die deutsche Bürgerkunde

unter besonderer Berücksichtigung der preussischen
Verhältnisse für Landwirte, Kaufleute, Gewerbe-
treibende und Schulaner

kurz dargestellt von Friedrich Rudolf.

Das vorerwähnte Schriftchen will in kurzer Darstellung einen
Uebersicht über die deutsche Bürgerkunde veröffentlichen. Nachstehend
die Ueberschriften der behandelten Abschnitte: Allgemeine Bürger-
kunde, Reichsverfassung, Kreisliche Verfassung, Die Wahlrechte in
den Einzelstaaten, Steuern, Das Recht, die Gemeinden auszu-
wählen, Angelegenheiten, Schulen, Politische Parteien, Religion,
Rechte der Frauen, Volkswirtschaftslehre, Kriege und Vorkämpfer,
Schlusswort.

Neu herausgegeben sind Nachträge, welche die Reichs-
verfassungsänderungen und die Verfassung in
Elsaß-Lothringen behandeln.

Profiziert in blauem Umhlag, 35 Seiten Umfang.

Preis für ein Exemplar 50 Pf. Porto für Zustellung 5 Pf.

Bei Bezug von 20 und mehr Exemplaren das Stück nur 30 Pf.

Otto Thiele, Buchdruckerei und Verlag,
Verlag der Halleschen Zeitung,
Halle (Saale), Leipzigerstraße 61/62.

Auskunfts-

bureau Max Schimmelmann,
S. m. b. H., Defesth.-Str., befindet
sich Berlin, Potsdamerstraße 64.

8 Stück gebrauchte
Büfets
zu älteren Möbeln.
Verf. u. Kleiderchränke,
Zofas mit Tisch- und Stof-
bezug, Servierische, Herren-
und Damen-Schreibtische,
Zola, Lambaue, Stg- und
Ausziehtische, Büchergarni-
turen, Kleiderchränke, Stühle
usw.
Friedrich Peileke
Geilstrasse 25. (4979)

Bring-Maschinen kauft man
am besten u. billigsten bei Otto Sporn,
neben dem Wallhallenbater.

● Einige gut erhaltene gebrauchte
● Schreibmaschinen
● preiswert zu verkaufen. (6022)
Albert Osterwald, Mathisenstr. 8/9.

● **Waschgefäße,**
dauverb. billigst. M. d. H. Sp. 88.
Zander, Große Mühl-
straße 12.

Felleppiche.
Grosste Auswahl zu billigsten Preisen.
Gehr. Dangelowitz, Fischerplatz 2,
Berliner- und Seidewandlung.

Tafeläpfel.
verschiedene Sorten, vorhanden
Bottfoll's 3 Hfl. portofrei u. Nach-
nahme Richter, Giebische.

Allgemeine Rentenanstalt
zu Stuttgart
Lebens- u. Rentenversicherungs-Verein a. S.
Billigste
Prämientarife für Lebens-
wie für Rentenversicherungen.
Vertreter in allen grösseren Plätzen.
Generalagentur Magdeburg, Breiteweg 248.

telegr.-Adresse: Gegründet 1879
Jalousie Rudolph
HALLESAALE
Fernspr. 2106. Krausenstr. 16.

Weihnachtsbitte
für Kranke der Universitätskliniken.
Auch in diesem Jahre wird unter herzlichem Dank für die
früher bewiesene so silberne Zeitspende die Bitte erneuert, der Ge-
bürtigen zu gebeten, die getrennt von den übrigen das nahe Zeit
unter Druck und Schmerz der Krankheit in den stillsten Verleben,
damit neben der dort erfahrenen treuen Pflege um Hilfe das
Weihnachtsfest ihnen nicht fehle.
Gaben an Geld oder geeignete Gegenstände werden möglichst
bis Mitte Dezember an die Adresse des Unterzeichneten erbeten.
Entw. im kirchlichen Gemeindefest (Widman & Durkhardt,
Breitestr. 30).
Übersender Prof. Schmidt, Ein der Marienstraße 2.